Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

287 (6.12.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf, im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 287. II. Blatt. Karlsruhe, Dienstag, den 6. Dezember 1892.

Deutsches Reich.

⚘ **Karlsruhe**, 4. Dez. Man kommt aus dem Regen unter die Traufe. Es gibt in Frankreich keine andere Regierung mehr, als den Panamaausschuß, und zur Stunde ist Niemand mehr mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt. Kasimir Perier hielt es nur dann für möglich, ein solches zu Stande zu bringen, wenn der ehemalige Unterrichtsminister Bourgeois sich bereit erkläre, in dasselbe einzutreten, und Bourgeois macht Schwierigkeiten. Unter diesen Umständen wird morgen der Abg. Bonge in der franz. Kammer den Antrag stellen, entweder den Panamaausschuß ausdrücklich mit den ausgedehntesten Vollmachten für die Vollendung seiner Untersuchung auszustatten, oder aber, was nach ihm vorzuziehen wäre, diese Untersuchung fallen zu lassen, bis der Panamaprozeß am 10. Januar vor dem Appellhof zur Verhandlung gekommen ist. Man vermuthet, daß der Ausschuß, wenn auch mit vieler Mühe, einer Anzahl verdächtiger Händel auf die Spur kommen könnte. Sie enthält hauptsächlich unbekannte Namen, deren Inhaber jedenfalls nicht für eigene Rechnung so bedeutende Summen bezogen haben. So findet man einen Kassendiener des Credit Mobiliar Namens Davoust, der gleichzeitig mit dem Baron de Reinach plötzlich gestorben ist (der Todesfall hatte schon Lärm erregt), mit 25,000 Fr. verzeichnet; ein Unterbeamter der Dynamitgesellschaft (zu deren Vorstand bekanntlich Arton gehörte) Namens Chevillard hat mittelst 5 verschiedener Checks 550,000 Fr. bezogen. Einige Checks sind mit unleserlichen Namen unterzeichnet, andere tragen eine falsche Adresse und ihre Unterzeichner haben sich nicht auffinden lassen. Die durch Vermittelung des Hauses Rothschild behobenen zwei Checks von je einer Million tragen die Unterschrift des bekannten Dr. Kornelius Herz, der an einer großen Zahl von Elektrizitätsgesellschaften betheiligt gewesen und vor einigen Jahren zu Clemenceau in nahem Verhältniß stand, aber durch starke Anfeindungen in der Pariser Presse bewogen wurde, nach London überzusiedeln. Am stärksten aber wird das Publikum durch den Umstand betroffen, daß sich unter den Check-Unterzeichnern die Senatoren Leon Renault und Albert Grevy befinden. Der Erstere, der sofort vor den Ausschuß beschieden wurde, hatte 25,000 Fr. empfangen. Er wies sich darüber folgendermaßen aus: Auf den Rath des Barons de Reinach, mit dem er vielfach verkehrte, hatte er im Jahre 1886 Aktien der Societe de Bellevue gekauft, an welchen er 55,000 Fr. verlor, da die Gesellschaft zu Grunde ging. Er beklagte sich bei de Reinach, und um ihn für den Verlust einigermaßen zu entschädigen, gewährte ihm dieser eine Betheiligung an der Ausgabe der Panama-Obligationen von 1888, welche ihm einen Gewinn von 25,000 Fr. lieferte. Diese Summe stellte ihm de Reinach in den beiden Checks zu, welche Leon Renault's Namen tragen .... Es ist zu befürchten, daß das Publikum Herrn Leon Renault nach dieser Erklärung nicht freisprechen wird. Albert Grevy, der 40,000 Fr. empfing, hat noch keine Aufschlüsse geliefert. Was Kornelius Herz angeht, so traf von ihm noch gestern Abend die drahtliche Meldung ein, er habe in Geschäftsbeziehungen zu de Reinach gestanden, und dieser habe ihm die zwei Millionen geschuldet; dieselben seien zum Ankauf von Grundstücken benützt worden, worüber der Notar Fontaine Aufschluß zu geben vermöge. Der Ausschuß nahm gestern noch einige andere Aussagen entgegen. Die ehemaligen Minister Granet und Baihant lehnten die Vorwürfe ab, die von verschiedenen Seiten gegen sie erhoben worden sind; morgen will Naquet zu demselben Zwecke vor dem Ausschusse erscheinen. Das Alles gestaltet sich in den Augen des Publikums zu einem höchst verworrenen Bilde, dessen Gesammtwirkung bloß darin bestehen kann, das allgemeine Mißtrauen zu verstärken.

Berlin, 3. Dez. Die Post widerspricht die Blättermeldung, betreffend die Verlobung des Herzogs Ernst von Schleswig-Holstein mit der Prinzessin von Edinburg. — Die Protestversammlung des deutschen Brauerbundes hat heute Mittag stattgefunden. Folgende Resolution wurde beschlossen: Die Versammlung der Brauereien der Steuergemeinschaft verwahrt sich sehr entschieden gegen die von den Bundesregierungen geplante Erhöhung der Brausteuer. Eine überaus schwere Belastung der Brauindustrie schädige das Gewerbe im Allgemeinen auf das Empfindlichste und führe namentlich den Ruin zahlreicher kleinerer und mittlerer Brauereien herbei, da die Abwälzung auf die Verbraucher, wie es in der Begründung des Gesetzentwurfs zugegeben werde, vollständig ausgeschlossen sei.

München, 3. Dez. Die Münch. N. Nachr. veröffentlichen eine Berliner Zuschrift, nach welcher ein Bayer in dortigen Geschäften und bei der Post eine Hundertmarknote der bayerischen Notenbank, weil ausländische Note, nicht gewechselt erhielt. Das Blatt polemisirt aus diesem Anlaß scharf gegen die preußische Verordnung.

Mülhausen, 1. Dez. Das Reichsgericht hat die Revision des Pfarrers Lang aus Markirch bei Mülhausen, der wegen Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen durch unwahre Thatsachen, begangen in einem in Paris erschienenen Buche, vom Landgericht Straßburg verurtheilt war, verworfen. Das Reichsgericht nimmt gleich dem Landgerichte an, daß Jemand, der behaupte, Elsaß-Lothringen gehöre nicht zum deutschen Reiche, sich einer Verächtlichmachung der Staatseinrichtung schuldig mache.

Schweiz.

△ **Bern**, 5. Dez. Heute tritt die Bundesversammlung zur ordentlichen Wintertagung zusammen. Die Tagesordnung umfaßt nicht weniger als 75 Nummern und weitere Geschäfte werden während der Tagung noch hinzukommen. Für ein gedeihliches Zusammenwirken der beiden Räthe ist die Garantie dadurch eine größere geworden, daß durch das Ergebniß der jüngsten Ständeratswahlen im Kanton Genf der Ständerath bezüglich seiner politischen Zusammensetzung weniger vom Nationalrath abweicht, als es in der letzten Zeit der Fall war.

Frankreich.

⚘ **Paris**, 2. Dez. Ueber den gestern verhafteten angeblichen Spion berichten heute die Blätter, er sei der Pole Stanislaus Luskina, derselbe, der ein in mehrere Sprachen übersetztes Buch über den nächsten großen Krieg geschrieben. Aus seiner Eigenschaft als militärischer Schriftsteller erkläre er den Besitz zahlreicher Schriftstücke und Karten, auf welchen sich die neuesten strategischen Straßen und Eisenbahnlinien, Festungswerke, Redouten, Arsenale, Pulvermagazine u. s. w. verzeichnet finden. „Die hiesige Behörde", liest man im Paris, „hat jedoch Beweise, welche dies Vertheidigungssystem umstoßen; sie findet dieselben z. B. in den Vorsichtsmaßregeln, mit welchen Luskina sich zu umgeben pflegte, wenn er in dem Gasthof der Rue de Beaune arbeitete. Er hielt die Thüre beständig verriegelt und hatte in seinem Zimmer zwei geladene Revolver, von denen der eine auf seinem Tische lag, was hinlänglich beweist, daß er das Eindringen der Polizei befürchtete. Diese letztere nahm denn auch zur List ihre Zuflucht, um sich seiner zu bemächtigen. Man ließ ihm einen beschwerten Brief zustellen, und der Polizeikommissär drang mit seinen Agenten sofort hinter dem Briefträger in das Zimmer ein, so daß Luskina keine Zeit behielt, einen Widerstand zu versuchen. Uebrigens müßte er sich über seine Korrespondenz mit dem deutschen Abgeordneten X. und anderen fremden Persönlichkeiten ausweisen. Er ist also zweifellos ein Spion, und die Untersuchung wird hauptsächlich die Entdeckung seiner Mitschuldigen zum Zwecke haben müssen." Des Weiteren erzählen die Blätter, daß Luskina ein Bild gemalt habe, welche das „Drama von Meyerling" darstelle. Mit Hilfe von Photographien sei er dahin gelangt, den Personen, die in demselben mitspielten, eine große Aehnlichkeit zu geben. Er habe gehofft, der österreichische Hof werde das Bild zu hohem Preise ankaufen, um einen Skandal zu verhüten; jetzt aber sei es im Besitze eines Dritten, der es binnem Kurzem ausstellen werde.

⚘ **Paris**, 3. Dez. Die Verhandlungen des Panama-Ausschusses sind mehr und mehr dazu angethan, das Publikum in der doppelten Ueberzeugung zu bestärken, daß die finanziellen Operationen der Panamagesellschaft, besonders die Ausgabe der letzten Loos-Obligationen, zu schimpflicher Bestechung im größten Maßstabe Anlaß gegeben haben und daß gleichwohl die meisten Schuldigen der verdienten Strafe entgehen werden. — Das Mißlingen des Brisson'schen Kabinets wird von der Presse mit einem Gefühl der Erleichterung aufgenommen, obgleich man wohl gestehen muß, daß sich nach diesem Fiasko die Lage womöglich noch verwickelter gestaltet. Nirgendwo ein Wort aufrichtigen Bedauerns, dagegen viele Spöttereien über den Brief, in welchem Brisson sich über den Mangel an herzlicher Unterstützung beklagt. Daß der Präsident Carnot sich an Kasimir Perier gewandt hat, wird natürlich besonders von der Zentrumspresse gebilligt. — Der Kommandant Monteil ist heute aller Wahrscheinlichkeit nach in Beni-Uled, 4 Tagereisen von Tripoli, angekommen. Er war von Bordeaux am 20. September 1890 abgereist; seine Abwesenheit von Frankreich wird also 27 Monate dauern. In Afrika hat er 6000 Kilometer zurückgelegt. — Die Häuptlinge des Dorfes Tiassale auf der Elfenbeinküste, in dessen Nachbarschaft die französischen Reisenden Boisuret und Papillon ermordet wurden, haben sich unterworfen; sie werden eine starke Geldbuße zahlen.

* **Paris**, 4. Dez. Bourgeois hat bei seiner gestern Abend stattgehabten dritten Unterredung mit dem Präsidenten Carnot nicht den Auftrag zur Bildung eines Kabinets erhalten. Allgemein ist die Ansicht verbreitet, die Lösung der Krise werde ein Kabinet Freycinet sein, ohne Rouvier und Roche.

* **Paris**, 4. Dez. Der bisherige Ackerbauminister Develle begab sich gestern Abend und heute Vormittag zu dem Präsidenten Carnot. Wie verlautet, ist Develle bemüht, mit Bourgeois, Ribot und Kasimir Perier eine ministerielle Kombination zu Stande zu bringen. Wenn dieselbe Erfolg hätte, solle Ribot das Präsidium in dem neuen Kabinet übernehmen.

Baden.

□ **Karlsruhe**, 5. Dez. II. KK. HH. der Großherzog und die Großherzogin von Baden und J. K. H. die Kronprinzessin Viktoria von Schweden und Norwegen sind mit Gefolge heute Abend 7 Uhr 32 Min. von Baden hier eingetroffen.

* **Karlsruhe**, 5. Dez. Im gestrigen Berliner Hofbericht lesen wir: Zur Feier des Geburtstages J. K. H. der Großherzogin von Baden fand gestern Abend bei den erbgroßherzoglich badischen Herrschaften in deren Villa im Thiergarten eine Festtafel statt, zu welcher der Prinz Max von Baden, der badische Gesandte am hiesigen Hofe, Brauer und Gemahlin, und viele andere zur Zeit hier weilende badische und sonstige hochgestellte Personen vereint waren.

---

f. **Baden**, 4. Dez. Unser Landsmann, Orgelvirtuose C. L. Werner, hat jüngst in Aarau ein Konzert veranstaltet. Der Kunstkritiker A. Nippli, Redakteur der schweizerischen Musikzeitung, schreibt darüber: „Wir stehen nicht an, das Spiel dieses Künstlers für das vollendetste zu erklären, was wir bis jetzt auf unserer neuen Orgel (60 Register) wohl gehört haben, wie uns denn der Letztere auch ganz neue und wahrhaft bezaubernde Reize zu offenbaren schien. Bewunderungswürdig fanden wir vor Allem, wie Werner die Klangfarben zu mischen und abzustufen, aber auch das Starre, Gleichförmige des Orgeltones überhaupt zu brechen weiß, so daß der Hörer am Schluß des Konzertes keinerlei Ermüdung verspürte, vielmehr mit dem Gefühle aus der Kirche schied, als wäre er aus einem schönen, wohllautreichen Traum erwacht.

??? **Freiburg**, 3. Dez. Das Kunstleben unserer alten Breisgaustadt ist auch in diesem Winter außerordentlich rege. Das Stadttheater führte gestern Wagners „Götterdämmerung" vorzüglich auf und bewies aufs Neue seine für eine Provinzialbühne ganz hervorragende Leistungsfähigkeit. Morgen spielt der Geigerkönig Joachim im 3. Symphoniekonzert, und nächstens kommt die Diva Sigrid Arnoldson zu einem Konzert hierher. Für die letztere wird Seitens des Impresario eine ganz fanatische Reklame ins Werk gesetzt. — Der 999ste Student ist neulich immatrikulirt worden. Mediziner studiren hier 349, Juristen 196, Theologen 215 und Angehörige der philosophischen Fakultät 239. Davon entfallen auf Baden 491 Studenten.

??? **Freiburg**, 4. Dez. Unsere Stadt besitzt seit drei Tagen auch eine spanische Weinstube, in welcher nach Bodegaart alle feurigen Weine der Hidalgos und Kaballeros zu wohlfeilen Preisen kredenzt werden. Diese Bodega befindet sich in der Ringstraße, wo früher der Deutsche Hof sich befand. Wie alles Neue zieht sie enorm, besonders bei den Musensöhnen. — Eine Illustration zum gegenwärtigen Geschäftsgang geben die zahlreichen Ausverkäufe. An manchen Stellen der Kaiserstraße verkaufen mehrere verschiedenartige Geschäfte nebeneinander aus.

⚔ **Pforzheim**, 5. Dez. Im hiesigen Protestantenverein hielt gestern Abend Herr Pfarrer Altherr von Basel einen Vortrag über „Erneste Renan, sein Leben und seine Werke". Der Redner unterschied drei Stationen im Leben Renan's, indem er ihn als naiven Gläubigen der katholischen Kirche, als ehrlichen Zweifler und als skeptischen Kritiker karakterisirte. Um den Auslassungen des späteren Lebens Renan's gerecht zu werden, dürfe man nicht vergessen, daß zwei Seelen in der Brust desselben wohnten; wenn die eine lachte, weinte die andere. Zum Politiker oder kirchlichen Reformator taugte Renan nicht, denn er dachte wie ein Mann, fühlte wie ein Weib und handelte wie ein Kind. Er war für die Franzosen kein Luther, sondern ein Erasmus. Der Redner erörterte am Schlusse noch die Frage, was aus Renan geworden wäre, wenn sein Leben weniger glücklich und ungetrübt sich gestaltet hätte. Hierüber läßt sich nichts Bestimmtes sagen. Machen wir aus Renan nicht mehr, als er selbst sein wollte: ein Jünger Jesu. — Am Freitag Abend hielt Herr Stadtpfarrer Klein im Evangelischen Bund einen Vortrag über die „Heilsarmee", die ihre Wirksamkeit auch in unserer Stadt entfaltet. Da verschiedene Heilssoldaten in die Versammlung kamen und den Redner in verschiedenen Punkten zu widerlegen suchten, entstand eine lebhafte Besprechung, die darin gipfelte, daß die evangelische Kirche Mittel genug besitze, den Menschen zu bessern, und daß es hierzu nicht des äußeren Firlefanz der Heilsarmee bedürfe, der dem christlichen Geist und Sinn, dem Wesen der Religion Christi zuwider sei.

♁ **Lahr**, 4. Dez. Die städtische Frauenarbeitsschule hielt gestern Nachmittag im Kasinosaale zur Feier des Geburtsfestes J. K. H. der Großherzogin einen Festakt ab, zu welchem außer den Vorstandsdamen des Frauenvereins auch die Angehörigen der Schülerinnen eingeladen waren. Das für die Feierlichkeit aufgestellte Programm war ein sehr reichhaltiges; nebst einigen Chor- und Einzelgesängen bot dasselbe Klavier-, Violin- und Zithermusik, dazwischen kam eine Reihe hübscher Gedichte zum Vortrag und selbst ein kleines Lustspiel: „Die Schwerhörigen" zur Aufführung. Herr Oberbürgermeister Dr. Schlusser wies in seiner Ansprache auf die günstige Entwickelung, die schönen Erfolge der hiesigen Frauenarbeitsschule und auf die gute Haltung der Schülerinnen hin und schloß mit einem Segenswunsch für unsere theuere Landesfürstin, deren Anregung und Fürsorge vor Allem die Errichtung der Frauenarbeitsschulen und verwandter Anstalten zu danken sei. Im Anschluß hieran fand eine Vertheilung von Preisen und Diplomen statt, welche die betreffenden Schülerinnen aus der Hand der Präsidentin des Frauenvereins, Frau Kommerzienrath A. Stoesser, empfingen. Es mag noch erwähnt werden, daß die Zahl der Schülerinnen gegenwärtig eine so hohe ist, daß drei Lehrerinnen an der Frauenarbeitsschule nöthig sind; außerdem stehen mit derselben ein Malkurs und ein Kurs für Buchführung u. s. w. in organischem Zusammenhang. — Der Musikverein gab gestern Abend im Kronensaale seinen Mitgliedern ein Konzert mit darauffolgendem Tanzkränzchen, das einen sehr günstigen Verlauf nahm.

⊥ **St. Blasien**, 4. Dez. An der hier stattgehabten Ausstellung von Flechtstroh und Strohgeflechten betheiligten sich im Ganzen 60 Aussteller mit 78 Ausstellungsgegenständen; von diesen entfallen 19 auf Flechtstroh und 59 auf Strohgeflechte, außerdem lagen eine größere Anzahl in- und ausländische Geflechte, sowie Fabrikate der Strohhutfabrik des Herrn Kaiser in Höhenschwand auf. Benachbarte Bezirke betheiligten sich an der Ausstellung nicht. Vorsitzender des Preisgerichtes war Herr Fabrikant Dufner von Furtwangen; dem Preisgericht gehörten ferner Herr Strohhutfabrikant Kaiser von Höhenschwand, Herr Privatier Rüdigner von Häusern und Herr Böhler, Kaufmann von Höhenschwand an. Für gebleichtes Stroh erhielten einen Preis von je 10 Mark: Maria Josefa Obrist von Segalen, Hermine Ebner von Strittberg und Rosine Behringer von Schlageten; je einen Preis von 7 Mark: Bertha Huber von Attlisberg, Genovefa Haselwander, Rosalie Stich und Hermine Albinz von Urberg, Stefanie Stich und Viktoria Schmidt von Wetterschwand; je einen Preis von 4 Mark: Hortensia Schmidt, Emma Haselwander und Beatrix Ganzmann von Urberg; je einen Preis von 3 Mark: Wilhelmine Vogelbacher von Strittberg und Theresia Haselwander von Urberg; je einen Preis von 2 Mark: Pauline Weinmann von Strittberg, Luise Vogelbacher von Amrigschwand, Creszentia Baumgartner von Attlisberg und Emma Hupfer von Schlageten. Für Strohgeflechte erhielten je einen Preis von 8 Mark: Meline Mutter von Ellmenegg, Rosine Behringer von Schlageten und Viktoria Schmiedle von Wittenschwand; je einen Preis von 4 Mark: Maria Ursula Kaiser von Amrigschwand, Maria Josefa Schmidt, Marie Agatha Schmidt von Ellmenegg und Pauline Bär von Segalen; je einen Preis von 3 Mark: Luise Vogelbacher von Amrigschwand, Maria Josefa Obrist von Segalen, Wilhelmine Vogelbacher, Pauline Weimau, Luise Baldischweiler, Marie Baldischweiler, Anton Baldischweiler und Hermine Ebner von Strittberg, Adelbert Mutter und Apollonia Frommherz von Ellmenegg, Solomer Kiefer von Höhenschwand, Johann Kaiser, Marie Hupfer und Creszentia Schäfer von Schlageten, Crespentia Schlageter, Bertha Behringer und Frieda Behringer von Urberg; je einen Preis von 2 Mark: Johann Kaiser von Amrigschwand, Creszentia Baumgartner und Veronika Schmidt von Attlisberg, Josefa Vogelbacher, Luise Kaiser, Luise Vogelbacher und Juliane Böhler von Strittberg, Bertha Mutter, Luise Keller, Josef Schmidt und Clara Freudig von Ellmenegg, Creszentia Wasmer, Emma Küpfer, Frieda Wasmer und Luise Tröndle von Schlageten, Marie Stich, Bertha Isele, Wilhelmine Rehm und Bertha Rüdigner von Urberg; eine Aufmunterungsprämie von je 1 Mark: Frieda Deng und Sibilla Vogelbacher von Strittberg, Anna Ganzmann, Maria Isele, Karoline Schmidt, Marie Böhler, Theresia Haselwander, Luise Wengler, Friede Jordan, Frieda Böhler, Luise Isele, Emma Stich und Sophie Rehm von Urberg.

⚘ **Eppingen**, 3. Dez. Das wegen der unter dem Vieh herrschenden Maul- und Klauenseuche erlassene Verbot von Vieh- und Schweinemärkten ist nun durch bezirksamtlichen Beschluß insoweit aufgehoben worden, daß künftig der jeden Freitag dahier stattfindende Schweinemarkt wieder abgehalten werden darf. — Die Gemeinde Ittlingen ist aus der Bezirkskrankenversicherung ausgeschieden und bildet vom 1. Januar 1893 an eine Einzelgemeindeversicherung. — An den beiden Sonntagen vor Weihnachten, d. i. am 11. und 18. d. M., ist eine Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen im Handelsgewerbe des Amtsbezirks Eppingen von 7½—8½ Uhr Vormittags und von 11—6 Uhr Nachmittags zulässig und während der gleichen Zeit dürfen die Verkaufslokale offen gehalten werden.

— **Adelsheim**, 4. Dez. Gestern fand im engen Kreise von Freunden und Bekannten der Abschied des nach Sinsheim versetzten Amtsrevidenten Theobald statt. Eine beabsichtigte allgemeine Abschiedsfeier, wie solche nach den, in der letzten Versammlung der Bürgermeister und Rathschreiber des Bezirks gehörten Aeußerungen lebhaft gewünscht wurde, lehnte Herr Theobald entschieden ab. Daß Herr Theobald nach einem so kurzen Aufenthalt von 2 Jahren schon wieder aus dem Bezirke ausscheidet, ist sicherlich zu bedauern. Möchten die gestern von verschiedenen Rednern ausgesprochenen, von Herzen kommenden, dem Scheidenden und seiner Familie gewidmeten Worte und schönen Wünsche möglichst in Erfüllung gehen.

♯ **Mosbach**, 4. Dez. Am Geburtsfeste Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin wurde im Rathhaussaal unter Anwesenheit der Spitzen der Behörden, vieler Beamten, des Gemeinderaths, der Geistlichkeit und des Lehrerpersonals durch den Bei-

rath des Frauenvereins der Marie Franziska Müller das von der Großherzogin verliehene silberne Ehrenkreuz in feierlicher Ansprache überreicht. Gleichzeitig erhielten vom Verein für kürzere Dienstleistungen Christine Neukum ein kleines silbernes Kreuz und weitere 4 Dienstboten Erbauungsbücher mit Ehrenbrief. An die hohe Protektorin des Frauenvereins wurde ein Beglückwünschungstelegramm abgeschickt.

Aus Baden, 4. Dez. In Buchen ist Herr Bürgermeister Kieser für sein Amt wiedergewählt worden. — Ein verheiratheter Mann und eine getrennt von ihrem Ehegatten lebende Frau in Stauffen sind unter beiderseitiger Hinterlassung von erheblichen Schulden nach Amerika durchgebrannt. — Der Gemeinderath zu Radolfzell hat den drei Hauptlehrern, die noch kein sogenanntes Pfründeland besitzen, gegen eine jährliche Pachtsumme von 5 M. Gemüseland überwiesen.

+ Der Redakteur der Badischen Landpost als Theologe!

Herr Redakteur Röder hätte es zwar „unter seiner Würde gehalten", dem Protestantenvereinler Brückner nochmals zu antworten. Aber theologische und untheologische Freunde haben ihm gesagt, daß hier „eine falsche Vornehmheit" nicht am Platze sei! und so schraubt er denn nochmals den Hahnen seiner Schimpfkontäne auf und läßt ihre sehr gemischten Wasser sich über Herrn Brückner ergießen, welcher nun hoffentlich einsieht, daß solchen Gegnern gegenüber Reden vielleicht Silber, aber Schweigen jedenfalls Gold ist. Es stehen aber noch einige Sachen allgemeinerer Art in dem betreffenden Artikel, die zu hübsch sind, um nicht auch unseren Lesern Freude zu machen. Herr Röder, der sich nach seinem eigenen Zeugniß „als Schriftsteller seit mehr als einem Jahrzehnt bei seinen Fachgenossen, wie auch in weiteren Kreisen Anerkennung erworben hat", versichert, daß die „Wissenschaft", der ein David Strauß, Renan, Hase, Beischlag, Nitschel, Harnack und Andere dienen, und „von der sich das ganze liberale Bierphilisterthum imponiren läßt, diesen Namen gar nicht verdient, weil sie überhaupt nichts weiß (!) und nur ihr Nichtglaubenwollen für Wissenschaft ausgibt". Das sagt Herr A. Röder, Redakteur der Badischen Landpost und Verfasser mehrerer unaufgeführter Trauerspiele, unter dem Beirath der Herren Pfarrer Reinmuth und Keerl, welche wohl auch dazu ein Vorwort schreiben möchten! Dem folgt aber das noch größere Wort: „Die Unfähigkeit der Wissenschaft auf dem Gebiete des religiösen Glaubens — der sich der Wissenschaft entzieht, weil er — philosophisch — aus inkommensurabeln Größen besteht — nachzuweisen, das war der Zweck meiner Schrift, und ich glaube, daß ich diesen mit meinen schwachen Kräften erreicht habe." Würden die Herren Reinmuth und Keerl sammt dem Herrn „Kirchenrath" Peter auch diesem geistigen Kinde des Herrn Röder, — denn das hat derselbe gewiß nirgends abgeschrieben — zu Gevatter stehen? Da kann man ja die theologischen Fakultäten ohne Weiteres abschaffen und die Ausbildung der künftigen Pfarrer den Stundenhältern und Stadtmissionären übertragen! Es mag ja die Wissenschaft in denjenigen Kreisen, mit denen Herr Röder vorzugsweise verkehrt, sehr fadenscheinig aussehen, und wir glaubten es ihm gleich auf's Wort, als er schon vor Monaten schrieb: „Mit Verlaub, Herr Längin, wir haben schon manchen Esel reden hören", aber der Wissenschaft jedes Recht auf dem Gebiet des christlichen Glaubens abzusprechen — das blieb der Welt doch bis in die Tage der Erscheinung des Herrn A. Röder vorenthalten. — Auf gleicher Höhe steht das große Wort, das er gelassen ausspricht: „Nach Herrn Brückner's Ansicht war unser Herr und Heiland ein Mensch." Wenn Herr Redakteur Röder diesen effektvollen Satz seinem elfjährigen Töchterlein — Falls er ein solches haben sollte — würde vorgelesen haben, so würde dieses ihm gesagt haben: „Aber lieber Papa, das hat doch nicht der Herr Stadtpfarrer Brückner gesagt, sondern der Apostel Paulus. Wir haben's ja gelernt: Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus." Der Herr Röder würde aber dann wohl gesagt haben: „Ja Kind, das ist was ganz Anderes; wenn das der Apostel sagt, hat er natürlich Recht." Daran fügt nun aber Herr Röder die zweifellose, handgreifliche Unwahrheit: „Herr Brückner betet offiziell alltäglich zu Jesus dem Menschen." Erstlich betet Herr Brückner überhaupt nicht „täglich offiziell", zweitens beten zwar die Pietisten — das ist eben eine ihrer Besonderheiten — stets zu ihrem „lieben Heiland" und nicht mehr zu Gott: Unsere offiziellen Kirchengebete sind aber alle noch an den alten Gott, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde gerichtet, wie jeder Kirchenbesucher allsonntäglich hört, und Herr Brückner braucht gar nicht erst „alle vorgeschriebenen Gebete, in welchen Jesus angerufen wird, zu streichen." — Wenn endlich zum Schluß Herr Röder sich beklagt, daß man „im übrigen deutschen Vaterlande gar kein Verständniß dafür habe, wie das Christusläugnerthum (ein hübsches Wort, eigens von Röder erfunden) bei uns mit hoher obrigkeitlicher Genehmigung sich literarisch und agitatorisch breit machen darf", so wollen wir ihm entgegnen, daß wir bisher keine Ahnung davon hatten, was man unseren Orthodoxen und Pietisten bieten darf, um auf ihren Protestversammlungen sogar noch in den Himmel gehoben zu werden. Wir beugen deßhalb schon jetzt den Ausreden laut und deutlich vor, die wir vielleicht recht bald hören werden: Daß die sogenannte positive Partei „an den im Jahr 1892 hervorgetretenen Extravaganzen des Herrn Röder und der Bad. Landpost unschuldig sei". Nein! Ihr seid mit einverstanden, seid deren theologische Beiräthe gewesen und habt mit Händen und strampelnden Beinen unter Aufsagen des Apostolikums als Demonstrationsartikel zugestimmt. „Das steht geschrieben." Dem Herrn Röder aber möchten wir zum Schluß einen Spruch an's Herz legen, der in den Sprüchen des weisen Salomo und somit im „Wort Gottes" steht und sich dahin äußert: „Ein Narr, wenn er schwiege, würde auch weise gerechnet, und verständig, wenn er das Maul hielte." (Spr. 17, 28.) Es gibt aber auch Leute, von denen Einer einmal gesagt hat: „Wenn sie einmal gestorben sind, muß man ihr Maul erst noch besonders todt schlagen." — Das steht aber allerdings nicht in der Bibel und ich glaub's selber nicht.

Verschiedenes.

Dem Hegau-Sänger Hrn. Rich. Stocker wurden zu seinem 60. Geburtstag (4. Dez. 1892) folgende poetische Worte gewidmet:

„Glückauf zum heut'gen Jubeltag!
Noch geht Dein Schritt so frank und leicht,
Noch klingt Dein Lied wie Lerchenschlag!
„„Das grüne Band ist nicht verbleicht."" *)

So sang Dir Scheffel vor zehn Jahr,
Ein Lied voll Lieb' und Freud'
Dir, fünfzigjähr'gem Jubilar . . .,
Nun — „sechzig" bist Du heut!

Doch jugendfrisch stehst Du noch da,
Klingt heut noch hell Dein Lied,
Wenn auch manch' Silberfaden ja
Dir aus den Locken sieht . . .

S'ist aber auch schon lange her
Als Du zogst in die Welt,
Das Herz voll Lieb' und Kummer schwer,
Die Tasche leicht an Geld;

Seit Du dort an der Schlüchtgebraus
Standst minnend, sangbereit
In Hagnau vor dem Müllerhaus . . . **)
S'war doch 'ne schöne Zeit!

Wenn auch die Zeit entschwunden ist,
Das Herz blieb jung dabei,
Drum singe froh noch lange Frist
Wie einst im Lebensmai:

„Seid mir gegrüßt im Sonnenglanz
Du ferner Alpenschnee,
Ihr Berge meines Heimathlands,
Und Du, mein blauer See!

„Der hohe Stoffeln winkt's vertraut
Dem hohen Hewen zu;
Durch Wald und Flur erklingt es laut:
„„Mein Hegau, schön bist Du!""

Albiker.

Berlin, 1. Dez. Im Prozeß Ahlwardt sucht heute zu Beginn der Sitzung der Angeklagte verschiedene neue Beweisanträge zu stellen. Es wird ihm jedoch vom Präsidenten das Wort abgeschnitten. Präs.: Angeklagter, wenn Sie so fortfahren, werden wir noch übers Jahr hier verhandeln. Sie können sich das ersparen, denn Sie werden durch Ihre Ausführungen dem Gerichtshof doch keine schlechte Meinung von dem Löwe'schen Material beibringen können. — Vertheidiger Hertwig: In diesem Falle können wir uns alle weiteren Verhandlungen ersparen. — Präs.: Das überlasse ich Ihnen. — Zeuge Major Hannig demonstrirte hierauf an einem Gewehr aus der Löwe'schen Fabrik die Stempelungen. — Der Büchsenmeister Streicher erklärt, die Verpackung der Gewehre sei eine vortreffliche gewesen. Wenn von den Transportwagen auch vielleicht Plomben abgenommen worden seien, so brauchten deßhalb die Gewehre nicht vertauscht zu sein. Der Abnahmekommission in Spandau, der der Zeuge angehört hat, sind nicht die unverletzten Plomben maßgebend gewesen, sondern die Stempel an dem Gewehre. — Der Vertheidiger reicht nach der Aussage dieses Zeugen wieder einen Vertagungsantrag ein, dem eine lange schriftliche Motivirung folgt. In dieser wird u. A. behauptet, daß die Bülow'sche Expedition in Afrika nur in Folge der Kriegsuntüchtigkeit der Löwe'schen Gewehre untergegangen sei. — Auf Beschluß des Gerichtshofs wird der Vertagungsantrag abgelehnt. Dagegen sollen noch mehrere Zeugen aus Berlin, Dresden und Hamburg, die der Angeklagte zu laden beantragt, vernommen werden. Einer der Hauptentlastungszeugen des Angeklagten, der Arbeiter Ganz, sagt aus: Ich habe die inneren Gewehrläufe auf Geheiß des Meisters Spangenberg, in Gegenwart des Oberstleutnant Kühne, mit Schmirgel gereinigt. Da dies nicht sein durfte, verschwand alles Verdächtige, sobald ein Offizier in die Nähe kam. Von einer falschen Stempelung der Gewehre weiß ich nichts. Doch muß ich gestehen, daß ich auf Befehl der Meister Spangenberg und Leschek, sowie der Büchsenmacher die Transportwagen, nachdem sie von einem der Herren Offiziere geschlossen waren, unberechtigter Weise heimlich geöffnet habe. Ich that dies, theils um zurückgewiesene Gewehre herauszunehmen, ehe sie von den Offizieren bemerkt wurden, theils um diese Zurückgewiesenen ohne Vorwissen der kontrolirenden Offiziere zu ersetzen. Oberstleutnant Kühne sucht darzulegen, daß das Schmirgeln der Läufe durchaus nicht schädlich sein könne. Das vom Major Hannig vorgeschriebene Verfahren sei unzulänglich gewesen. Major Hannig erklärt, wenn er gewußt hätte, daß Gewehre durch Schmirgel gereinigt worden seien, so hätte er die betreffenden nicht abgenommen. Es sei auch durchaus verboten gewesen. Der Vertheidiger stellt den Antrag, einen in Berlin wohnenden Zeugen zu laden, damit er bekunde, daß vor zwei Jahren während einer Divisionsübung bei Münster i. W. (7. Armeekorps) zahlreiche starke Beschädigungen an Löwe'schen Gewehren vorgekommen seien. Unter vorläufiger Aussetzung der Vereidigung wird darauf der Büchsenmacher Ganz verhört. Seit Ende April ist er nicht mehr im Löwe'schen Werk beschäftigt. Er theilt mit, daß Noak ihm den Plan mitgetheilt habe, auf die Direktion der Löwe'schen Fabrik einen Druck auszuüben, indem man mit der Enthüllung von Unregelmäßigkeiten drohe. Dabei könnten leicht 15,000 Mark abfallen. Die angebotene Theilnahme habe der Zeuge abgelehnt, weil er zu einer Erpressung nicht die Hand bieten wollte. Aus den weiteren Aussagen des Zeugen Ganz geht hervor, daß Versuche gemacht worden sind, den Zeugen zur Zurücknahme seiner Aussage gegen Löwe zu bewegen. Dafür sind ihm 10,000 M. geboten worden mit der Aussicht, am selben Abend nach Pesth reisen zu können, wo er in der dortigen Löwe'schen Fabrik sofort Beschäftigung finden werde. Der Zeuge Noak ist mehrmals bestraft. Nach vielen Kreuz- und Querfragen des Präsidenten gibt Noak zu, mit Ganz über den Erpressungsplan gesprochen zu haben; doch war das nur Scherz. Daß die Gewehre mit Schmirgel gereinigt worden sind, während dies vorschriftsmäßig mit Wasser geschehen mußte, will der Zeuge gesehen haben. Auch sei das sogenannte Drücken der Gewehre, d. h. das Geradetreiben zur Reparatur zurückgekommener Läufe in der That geschehen. Auch seien die Unteroffiziere mit Bier und Essen tagtäglich bewirthet worden und zwar auf Kosten der Direktion. Major Hannig erklärt, daß er davon nichts wisse. Er habe es auch auf's Entschiedenste verboten. Oberstleutnant Kühne habe allerdings ihn gebeten, es zu gestatten, daß die Unteroffiziere bewirthet würden. Er habe dies aber auch Herrn Kühne gegenüber entschieden verboten. Oberstleutnant Kühne: Ich habe nach Feierabend ein Achtel Bier auflegen lassen, gewissermaßen als Prämie für die besten Schützen. Veranlassung dazu gaben mir die Allotria, die eine Zeit lang von den Schießkommandos getrieben wurden. — Hier erhebt sich ein Premierleutnant, um energischen Protest dagegen einzulegen, daß von Kommandos Allotria getrieben worden seien. — Zeuge Oberbüchsenmeister Kirch erklärt, daß der Schreiber Noak ihn anzupumpen versucht habe. Ferner soll Noak versucht haben, auch bei Kirch eine Erpressung in Szene zu setzen, was ihm jedoch durch das entschiedene Auftreten des Kirch unmöglich gemacht wurde. Noak stellt dies ganz anders dar, weßhalb der Präsident sich veranlaßt sieht, ihn zur Wahrheit zu ermahnen. Bezüglich der doppelten Scheibenbilder erklärt der Schreiber Scharffe, daß er selbst sowohl wie Ganz und andere Arbeiter die doppelten Scheiben eingesetzt hatte.

*) Anspielung auf Stocker's Lieblingslied: „Mit dem grünen Lautenbande", aus dem Schubert'schen Liederzyklus „Die schöne Müllerin".

**) Hagnau im Schlüchtthal, der Heimathsort seiner Gattin

Arzheim (Pfalz), 2. Dez. Gestern wurde dahier ein schauerlicher Mordversuch verübt. Als der 51 Jahre alte Ackerer Lorenz Rabold, ein fleißiger Mann, in den Viehstall gehen wollte, wurde er von ruchloser Hand durch einen Schuß in den Rücken sehr schwer verletzt. Sofort angestellte Ermittelungen ergaben verschiedene Spuren, die zur Entdeckung des Thäters führen können. Unsere Gemeinde ist in größter Aufregung.

Vom Bodensee, 2. Dez. Nach dem nun zu Stande gekommenen schweizerisch-österreichischen Staatsvertrag, betreffend die Rheinregulirung, sind die von beiden Regierungen gemeinsam auszuführenden Werke folgende: 1. der untere Durchstich bei Fußach; 2. die Normalisirung und Flußbetteintiefung in der Zwischenstrecke von der Einmündung des Fußacher Durchstiches aufwärts bis zur Ausmündung des Diepoldsauer Durchstichs; 3. der obere Durchstich bei Diepoldsau; 4. die Regulirung der Flußstrecke von der Einmündung des Diepoldsauer Durchstiches aufwärts bis zur Illmündung; 5. die in Folge von obigen Werken neu zu erstellenden Brücken, Straßen und Wege, sowie die an solchen bereits bestehenden Objekte in Folge der Regulirung etwa vorzunehmenden Rekonstruktionen und Abänderungen; 6. die zur Schaffung eines genügenden Durchflußprofiles für die Hochwasser nöthigen Fluthöffnungen bei den bestehenden Brücken, sowie die aus diesem Grunde nöthigen Zurücksetzungen der Hochwasserdämme. Die Schweiz hat auf alleinige Kosten den zur Ableitung der Tag-, Sicker- und Grundwasser vom Diepoldsauer Gebiet erforderlichen Kanal bis zur Einmündung in den Koblacher Binnenkanal auszuführen. Ueber den neuen Rheinlauf werden folgende Brücken erstellt: 1. zwischen Fußach und Haard; 2. zwischen Brugg und Haag; 3. bei Widnau; 4. bei Diepoldsau. Die Bauzeit für die Durchführung der vorgenannten Werke ist auf 14 Jahre festgesetzt und es sind dieselben an den beiden Durchstichen im ersten Baujahr nach erfolgter Genehmigung des Vertrages gleichzeitig zu beginnen und derart zu fördern, daß der Fußacher Durchstich längstens im sechsten Baujahr und der Diepoldsauer Durchstich nach erfolgter Ausbildung der Zwischenstrecke und Beschaffung der nöthigen Vorfluth im elften Baujahr eröffnet werden kann. Die Ausführung des gemeinsamen Werkes der Rheinkorrektion und die Leitung aller damit im Zusammenhang stehenden Angelegenheiten wird einer aus vier Mitgliedern und vier Ersatzmännern bestehenden internationalen Kommission übertragen. Die Gesammtkosten für alle von beiden Regierungen auf gemeinsame Kosten auszuführenden Werke beziffern sich auf 16,560,000 Franken, welche von beiden Regierungen zu gleichen Theilen derart getragen werden, daß von dem der Wirksamkeit des Vertrages folgenden Kalenderjahre ab, je 12 Jahresraten von 690,000 Fr. seitens jeder Regierung der gemeinsamen Rheinregulirungskommission zur Verfügung gestellt werden. Die Vorarbeiten belaufen sich für beide Theile auf je 150,000 Fr.

Handelsnachrichten.

= **Heilbronn**, 2. Dez. (Bericht über den Ledermarkt vom 29. Nov.) Der letzte im Jahre hier stattfindende Ledermarkt bringt uns gewöhnlich noch einmal recht starke Zufuhren, und dieses war auch heuer der Fall. Das Geschäft war ziemlich lebhaft und nahm einen günstigeren Verlauf, als bei dem großen Angebot erwartet werden konnte, und darf im Allgemeinen angenommen werden, daß die Geschäftslage sich etwas zu bessern beginnt. In Wildoberleder, wovon sehr viel am Markte war, herrschte reger Verkehr, für courante Waare konnte der seitherige Preis leicht erzielt werden; einige Pöstchen von geringerem Werthe blieben unverkauft. Schmalleder konnte bei kleinem Vorrath sich nur mühsam im Preise behaupten. Das in großer Menge zugeführte Kalbleder räumte sich schnell ohne Preisveränderung; geringe Sortimente etwas billiger. Sohlleder war schwach vertreten und hat sich im Preise kaum verändert, ebenso Zeugleder. Auch in Schafleder waren die Zufuhren belanglos. Es wurden verkauft und amtlich verwogen: Wild- und Schmalleder 141,370 Pfund, Kalbleder 11,229 Pfd., Sohlleder 17,330 Pfd., Zeugleder 7420 Pfd., zusammen 177,349 Pfd. mit einem Gesammtumsatze von etwa 220,000 M. Der nächste Ledermarkt findet Dienstag, den 21. Februar 1893, hier statt.

4 **Nürnberg**, 3. Dez. (Hopfenbericht von J. L. Raum.) In sehr ruhiger Stimmung gelangten 350 Ballen gestern zum Verkauf. Auch vom heutigen Markte, welchem 50 Säcke Markthopfen zugeführt wurden, ist weder eine Veränderung der Preise noch der Tendenz zu berichten. Tagesumsatz 350 Ballen. Stimmung ruhig.

⊠ **Karlsruhe**, 5. Dez. (Schlacht- und Viehhof.) In der letzten Woche, vom 28. v. bis einschl. 3. d. M., wurden im hies. Schlachthof geschlachtet: 202 Stück Großvieh und zwar. 37 Ochsen, 56 Kühe, 82 Rinder, 27 Farren, ferner 337 Kälber, 518 Schweine, 52 Schafe, — Kitzlein, — Ziege u. 7 Pferde. In den Viehhof wurden zum Markte eingebracht: 62 Stück Großvieh, 493 Schweine, 286 Kälber, 2 Schafe und — Kitzlein. Kaufpreis der Kälber 34—38 Pf. das Pfund lebend Fleischgewicht, der Schweine 56—60 Pf. das Pfund Schlachtgewicht und der Schafe 20—24 M. das Stück

Städtisches.

☾ **Karlsruhe**, 4. Dez. (Großh. Hoftheater.) Gestern Abend fand zur Feier des Geburtstages J. K. H. der Großherzogin bei festlich beleuchtetem Hause eine Aufführung von R. Wagner's Meistersinger statt. Wenn nahezu die Hälfte der Plätze leer war, dürfte die Ursache wohl darin liegen, daß dies sattsam bekannte Werk eben außer Abonnement gegeben wurde und das auswärtige Publikum an Samstagen weniger Zeit und Gelegenheit findet, eine „Opernreise" nach Karlsruhe zu machen. Die Aufführung der mühevollen Oper war sorgsam vorbereitet und das aufmerksame Publikum nahm lebhaften Antheil an derselben und beehrte die Hauptdarsteller nach jedem Akte mit Hervorruf. Das Ganze bewegte sich, namentlich orchestral und größtentheils auch stimmlich, in jener Freiheit der Gliederung, die hier unerläßlich ist. Unser Orchester zeigte sich, wie immer, dieser Aufgabe korporativ und individuell gewachsen; der Chor erwies sich ebenbürtig; die Solisten standen auf der Höhe ihrer Aufgabe. Herr Oberländer war gut disponirt und ragte über das erste Finale durch die Kraft seiner Stimme deutlich hinaus; auch im 2. und 3. Akt hielt er wacker aus und gestaltete so seinen Walter Stolzing zu einer sympathischen, auch darstellerisch ansprechenden Erscheinung. Vortrefflich beherrschte Herr Plank den musikalisch-dramatischen Stoff seiner großen Rolle und entbehrte auch nicht jenes idealen Zuges, der ihn zum geistigen Führer machen muß und ihm Vertrauen erweckt. Schön und sinnig führte Frau Reuß das „Evchen" durch und Herr Rosenberg war ein vortrefflicher David, sicher und fest, und eine bewegliche, recht komische, gesanglich das Richtige anstrebende Figur. Herr Nebe hat aus seinem Beckmesser eine Prachtrolle gemacht; ohne ihn allzu derb-possig zu gestalten, hat er ihm karakteristische Züge verliehen, die zum Ganzen vortrefflich passen und das frühere, in Bezug auf Drastik und Beweglichkeit „Zuviel" abgestreift. Wir müssen gestehen, daß wir hier noch keinen besseren Vertreter dieser schwierigen Intervall-Sprechrolle sahen. Mit voller Befriedigung nennen wir noch Frl. Friedlein als Lene und die Herren Heller (Pogner) und Cords (Kothner). Die hinreißenden Schönheiten des Werkes, jene reizvollen Stellen: Walter's Lieder, das Trutz-Quintett, die Traumdeutweise, Hans Sachs, sein Fliederstrauch und Evchen's süße Zauberklänge, sie nahmen auch diesmal, wie immer, den Hörer gefangen und erweckten ein erhöhtes Interesse für die Dichtgewerke der guten, deutschen Stadt Nürnberg jener Zeit, und für deren kleinere Sorgen um Vers- und Schuhmaß. Die Aufführung endigte 10¾ Uhr.

St. **Karlsruhe**, 4. Dez. Im großen Saale der Brauerei Schrempp hierselbst veranstalteten gestern, Samstag Abend, die Unteroffiziere des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 und ehemalige Artilleristen ihre alljährliche Barbarafeier. Eröffnet wurde die Feier mit einem Musikstück, worauf Herr Wachtmeister Siebert die Anwesenden begrüßte, zur Feier herzlich willkommen hieß und ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und Großherzog Friedrich ausbrachte. Sodann sprach Fräulein Blum einen von Herrn Prof. K. Fr. Müller gedichteten, auf die Feier bezüglichen Prolog, welcher sowohl seines vaterländischen Inhalts, als auch der schönen Vortragsweise wegen allgemeine Anerkennung fand. Nach einer Ansprache des Herrn Stroyner, welcher ein Hoch auf das deutsche Vaterland ausbrachte, folgte die Aufführung des Theaterstückes „Wenn die Bombe platzt", welches allgemeine Heiterkeit hervorrief und recht gut zur Darstellung gebracht wurde. Hieran reihte sich die Vorführung lebender Bilder „Die badische Artillerie." In vier Abtheilungen wurden die badischen Artilleristen dargestellt aus den Jahren 1786, 1809, 1871 und jetzt. Besonders das letztere Bild, auf welchem die Büste S. K. H. des Großherzogs Friedrich, umgeben von den Artilleristen der verschiedenen Jahre, dargestellt war, fand jubelnden Beifall. Arrangirt waren die lebenden Bilder von Herrn Hofschauspieler Hunkler, welchem für seine Bemühungen durch verschiedene Hervorrufe gedankt wurde. Die verschiedenen Pausen wurden durch Konzertstücke der Artilleriekapelle und Vorträge des Unteroffiziergesangvereins ausgefüllt, daß die Produktionen Derselben allgemeinen Beifall fanden, sei ebenfalls erwähnt. Eine unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung arrangirte Tanzunterhaltung bildete den Schluß der in jeder Beziehung gelungenen Feier.

St. **Karlsruhe**, 5. Dez. In der Festhalle gab gestern Nachmittag die Kapelle des Artillerie-Regiments unter Leitung des königl. Stabstrompeters Herrn Liese ein Konzert, welches sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Die einzelnen Nummern des geschickt zusammengestellten Programms, ausschließlich Possen-, Operetten- und Balletmusik enthaltend, wurden, wie immer, von der Liese'schen Kapelle recht gut zum Vortrag gebracht und fanden Seitens der Zuhörer großen und wohlverdienten Beifall.

□ **Karlsruhe**, 5. Dez. Am Samstag Nacht wurde durch die Schutzmannschaft ein von württembergischen Gerichtsbehörden wegen Raubs ausgeschriebener Zementeur, Adam Sinn aus Neuhütten, hier verhaftet. — In einem Hause der Rüppurrerstraße entstand vorgestern dadurch, daß ein Kinderwagen in Folge der Bewegungen des darin befindlichen Kindes in's Rollen und an den heißen Ofen zu stehen kam, ein Zimmerbrand, in Folge dessen der Wagenkorb und verschiedene andere Gegenstände im Gesammtwerthe von etwa 20 M. verbrannten.

— **Karlsruhe**, 5. Dez. Die heutige Fremden-Liste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 231 Fremde auf.

Drahtberichte.

⁂ **Berlin**, 5. Dez. (Prozeß Ahlwardt.) Der Gerichtshof beschloß auf Antrag des Vertheidigers die Vorladung des Grafen und der Gräfin Hohenthal, des Freiherrn v. Wackerbarth und des Kaufmanns Paasch. Dieselben sollen über die von ihnen im Restaurant gehörte Unterhaltung zwischen Löwe, dem Oberstleutnant Kuehne und anderen höheren Offizieren Auskunft geben.

⊕ **Berlin**, 5. Dez. Der Reichskommissär Wermuth stellt in der „Deutschen Warte" der

deutschen Ausstellung in Chicago das günstigste Prognostikon. 4000 deutsche Anmeldungen sind eingegangen, davon sind nur 10 Prozent zurückgewiesen.

* **Berlin**, 5. Dez. Geheimrath Werner Siemens ist an der Lungenentzündung erkrankt. Er verbrachte die letzte Nacht ruhig.

* **Eisenach**, 5. Dez. Die Generalversammlung des Deutschen Schriftstellerverbandes wählte statt des ausscheidenden O. Wenzel einstimmig Wildenbruch zum Vorsitzenden des Verbandes und anstatt Adolf Streckfuß Albert Träger in den Vorstand. Emil Ritterhaus-Barmen und Karl Thaler-Wien wurden als Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Im Sachverständigenausschuß des Syndikats wurden Ernst Wichert, Eugen Sierke und Hermann Heiberg neu bestätigt.

* **Wien**, 5. Dez. Der vereinigte Verwaltungsrath der österreichisch-ungarischen Staatsbahn beschloß gestern, den am 1. Januar 1893 fälligen Aktienkupon mit 12½ Fr einzulösen.

* **Paris**, 5. Dez. Nachdem auch Develle und Loubet die Kabinetsbildung abgelehnt haben, wird Carnot, wie verlautet, Brisson wiederberufen oder sich an Ribot wenden. (Unsere Behauptung, daß sich nicht leicht Jemand finden werde, welcher die Erbschaft des verflossenen Ministeriums antreten will, wird also durch die Thatsachen voll bestätigt. Angesichts dieser Verhältnisse muß aber in Frankreich die Unruhe und die Unsicherheit wachsen. Wohin die Dinge noch treiben werden, läßt sich vorläufig nicht absehen.)

* **Paris**, 5. Dez. Develle hatte gestern Abend eine Besprechung mit Loubet, welcher sich heute zu Carnot begibt. Derselbe stattete Carnot einen längeren Besuch ab.

* **London**, 5. Dez. Die Times melden aus Shanghai: Am Freitag fand in Itschang ein Aufruhr statt. Es wurden Marinesoldaten gelandet. Europäer kamen nicht zu Schaden.

* **Belgrad**, 5. Dez. Bei der vorgestrigen Abstimmung über das Mißtrauensvotum gegenüber dem Gemeinderath war der Wahlraum polizeilich besetzt und die Truppen waren konsignirt. Heute findet die Einsetzung eines provisorischen Gemeindevorstandes statt. Die Neuwahlen werden binnen 10 Tagen vorgenommen.

Frankfurter telegraphische Kursberichte
vom 5. Dez. 1892, 3 Uhr 25 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	169.60
3% D. Reichsanleihe	85.95	Napoleonsd'or	16.21
4% dto.	107.10	Privatdiskonto	2⅝
4% Preuß. Konsol	106.95	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.05	Kreditaktien	265⅝
4% " " M.	104.—	Diskonto-Kommandit	175.50
Oesterr. Goldrente	98.10	Staatsbahn	—.—
" Silberrente	82.50	Lombarden	80¼
4% Ungar. Goldrente	96.—	Tendenz: matt.	
1880r Russen	96.80	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	63.30	Oesterr. Kreditaktien	166.90
Italiener komptant	92.50	Oesterr. Staatsbahn	—.—
Aegypter	99.50	Lombarden	39.40
Spanier	63.40	Diskonto-Kommandit	175.70
Zoll-Türken	92.50	Laurahütte	96.40
Banken.		Gelsenkirchen	135.50
Kreditaktien	267—	Dortmunder	57.50
Diskonto-Kommandit	176.60	Bochumer	118.40
Darmstädter Bank	129.70	Rubelnoten	200 20
Handelsgesellschaft	131.80	Tendenz: matt.	
Deutsche Bank	158.20	**Wien.**	
Dresdener Bank	139.—	Kreditaktien	316 20
Bahnaktien.		Staatsbahn	300.50
Schweiz. Nordostbahn	105.60	Lombarden	92.40
" Zentralbahn	114 70	Ungarn	113.70
Gotthard	156.30	Marknoten	58.90
Lombarden	80¼	Tendenz: fest.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	196.60	3% Rente	99.50
Heß. Ludwigsbahn	110.30	Spanier	63¼
Wechsel und Sorten.		Türken	21.60
Wechsel a. Amsterdam	168.57	Ottomane	591.—
" " London	20.34	3% Portugiesen	21¾
" " Paris	80.93	Tendenz: still.	

* **Frankfurt a. M.**, 5. Dez., 5 U. 52 M. (Abendkurse.) Kreditaktien 266—, Lombarden 80¼, Disk.-Komm. 175.90, Aegypter 99.40, Gelsenkirchen —.—. Erholt.

* **Berlin**, 5. Dez. Diskonto-Komm. 176.20, Dortmunder 57.40, Bochumer 118.50 Besser.

* **Paris**, 5. Dez. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 99.65, 3pr. Portugiesen 22⅞, Spanier 63⅛, Türken 21.65, Banque ottom. 592, Rio Tinto 412, Banque de Paris 685. Fest.

§ Für den Büchertisch

An empfehlenswerthen Erscheinungen sind uns ferner zugegangen:

Der Grenzdetachements-Krieg und die Kavallerie-Unternehmungen in Feindesland während der Mobilmachung. Kriegsgeschichtliche und taktische Studie von Georg Cardinal v. Widdern, königl. preuß. Oberst a. D. Mit 4 Planskizzen und 1 Skizze im Text. Preis 5 M. 50 Pf. (Berlin, Eisenschmidt).

Der Mörder der Frau Marie Ziethen-Ziethen oder Wilhelm? Von Paul Lindau. Nachwort von Dr. Max Neuda. Mit einem Situationsplan der Elberfelder Oertlichkeiten und einem Grundriß des Ziethen'schen Hauses. Preis 2 M. 50 Pf. (Breslau, Schottländer).

Führer durch die Privatheilanstalten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Mit ausführlicher Darstellung der modernen Behandlungsmethoden. Zum Handgebrauch für Aerzte und Laien bearbeitet von Dr. Paul Berger. Dritte, bedeutend erweiterte Auflage (Berlin, Steinitz).

Wie bewirbt man sich um Stipendien? Nützliches Handbuch für Studirende. Enthaltend: Vollständiges Verzeichniß der Stipendien an allen deutschen Universitäten und Anleitung für Bewerbungsschreiben aller Art. Fünfte, vermehrte und verbesserte Auflage (Leipzig, Fock).

Italienischer Salat. Allerlei Heiteres vom Lande der Zitronen aufgetischt von Oskar Justinus (Berlin, Wilhelmi). Justinus gibt Fingerzeige, wie sie in keinem Bädeker stehen, deren Befolgung jedoch den Reisenden vor manchen Enttäuschungen, Widerwärtigkeiten und unnützen Ausgaben bewahren wird.

Verzeichnisse der kaiserlich deutschen Konsulate im Auslande und der fremden Konsuln im deutschen Reiche (Berlin, Mittler und Sohn).

Kunz, Major a. D., Die Schlacht von Noisseville am 31. August und 1. September 1870. Mit einem Plane in Steindruck. Preis 3 M. (Berlin, Mittler u. Sohn).

Der kleine Krieg und der Etappendienst. Kriegsgeschichtliche und taktische Studie von Georg Cardinal v. Widdern. 1. Theil: Der kleine Krieg 1864, 1866 und 1870/71. Thätigkeit der Kavallerie-Streifkorps 1813. Mit 6 Planskizzen. Preis 3 M. 2. Theil: Die Einzelunternehmungen des kleinen Krieges und der Etappendienst der Truppen. Mit 3 in den Text gedruckten Skizzen. Preis 1 M. 80 Pf. (Leipzig, Redewitz).

Des Lahrer Hinkenden Boten neuer historischer Kalender erscheint bereits im 93. Jahrgange. Er erfreut sich, besonders im südwestlichen Deutschland, einer großen Beliebtheit, die selbst Der, der mit dem Lahrer Hinkenden nicht in allen Punkten einer Meinung ist, eine wohlverdiente nennen wird. Er weiß hübsch zu erzählen, der alte Stelzfuß, Heiteres und Ernstes, aus der Heimath und der Fremde, von jetzt und vordem, von den Großen der Welt und den Kleinen im Dorfe (Lahr, Schauenburg).

Grote'sche Allgemeine Weltgeschichte von Prof. Flathe, Herzberg, Justi, Pflugk-Harttung, Philippson und Prutz. 12 Bände, in Lieferungen zum Preise von je 1 M. Mit 40 historischen Karten, 517 Tafeln und Beilagen, 63 Kärtchen und 2151 Abbildungen im Text (Berlin, Grote). Mit den uns vorliegenden Lieferungen 166—174 findet der 6. und 12. Band und damit die „Geschichte des Mittelalters" und die der „Neuesten Zeit" ihren Abschluß. Beide Bände reihen sich den vorausgegangenen würdig an.

Werder, Prof. Dr. Karl, Vorlesungen über Lessing's „Nathan". Preis 5 M. (Berlin, F. Fontane u. Cie.).

Neumann-Strela, Deutschlands Helden in Krieg und Frieden. Deutsche Geschichte. Band 1. Preis 4 M. (Hannover, Karl Meyer).

Martens, Dr. W., Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. 1. Theil. Geschichte des Alterthums. Mit 5 Karten. Preis 3 M. 40 Pf. (Hannover, Manz u. Lange).

Dahlström, Maria, Auf einsamen Wegen. Novellen und Skizzen. (Veröffentlichung des literarischen Vermittelungsbureaus — Hamburg.) Preis 2 M. (Berlin, F. Fontane u. Cie.).

Thales erwacht! Eine Erklärung des Wesens der Naturkräfte. Von J. A. Staehely. Preis 2 M. (Leipzig, O. Wigand).

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Dez.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0 Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind. Richtung.	Stärke.	Wetter.	Temp. in Celsiusgraden
5	8	Mullaghm.	757	NNW	stark	wolkig	2
	8	Aberdeen	747	WNW	steif	halb bed.	— 2
	8	Christiansd	744	OSO	mäßig	halb bed.	2
	8	Kopenhag.	746	WSW	leicht	Dunst	0
	8	Stockholm	751	SO	stark	Schnee	0
	8	Haparanda	765	O	mäßig	bedeckt	— 8
	8	Petersburg	764	SO	leis. Zug	bedeckt	— 5
	8	Moskau	766	O	leis. Zug	Schnee	— 7
	8	Cork	760	WNW	schwach	halb bed.	2
	8	Cherbourg	758	NW	steif	wolkig	5
	8	Helder	749	WNW	stürmisch	wolkig	3
	8	Sylt	743	SW	leicht	wolkig	1
	8	Hamburg	747	WSW	mäßig	bedeckt	0
	8	Swinemde.	747	SW	leicht	bedeckt	0
	8	Neufahrw.	748	S	leis. Zug	Schnee	— 3
	8	Memel	751	SO	frisch	bedeckt	— 4
	8	Paris	756	WSW	schwach	bedeckt	0
	8	Münster					
	8	Karlsruhe	755	SW	leicht	heiter	— 1
	8	Wiesbaden	753	W	leicht	wolkig	— 1
	8	München	754	W	stark	Schnee	— 3
	8	Chemnitz	752	W	leicht	Schnee	— 3
	8	Berlin	749	WNW	schwach	bedeckt	0
	8	Wien	751	NW	schwach	Schnee	0
	8	Breslau	750	W	leicht	Schnee	— 1
	8	Ile d'Aix	759	WSW	frisch	bedeckt	6
	8	Nizza	754	NW	leicht	wolkenlos	4
	8	Triest	749	ONO	leis. Zug	bedeckt	4

(Uebersicht der Witterung.) Die vorgestern im Nordwesten Europas erschienene Depression war am Vortag bis zur südnorwegischen Küste fortgeschritten und hatte in weitem Umkreis mildes, regnerisches Wetter verursacht; seitdem hat sie sich, ohne sich weiter nach Osten zu bewegen, gegen Süden und Südosten hin ausgedehnt. Ein weiteres Minimum liegt über der Balkanhalbinsel. In der westlichen Hälfte Mitteleuropas, welche bereits auf der Rückseite der ersteren Depression liegt, hat nordwestliche Luftzufuhr neuerdings ein Sinken der Temperatur veranlaßt, so daß am Morgen in ganz Deutschland Frost herrschte. Das Wetter ist dabei unbeständig und zu Schneefällen geneigt. Außer einem barometrischen Maximum über dem atlantischen Ozean besteht noch ein ziemlich intensives über dem Nordosten; letzteres dürfte ein Abziehen der erstgenannten Depression nach dieser Richtung hin verhindern. Demnach wäre auch zunächst noch unbeständiges, kaltes Wetter mit Schneefällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Feucht.	Rel. Feucht. in %	Wind.	Himmel	Bemerkung.
3. Dez. Nchs. 9 U.	747,0	+ 2,4	5,1	93	S	bedeckt	Regen, Strm. u. Rg.
4. Dez. Mrgs 7 U.	739 3	+ 7,2	5,9	77	SW	"	Rg=1,2mm*
Mtgs 2 U.	739,6	+ 3 0	5 1	90	"	"	—
Nchs. 9 U.	743,2	+ 1,4	4,0	78	"	wolkig	—
5. Dez. Mrgs 7 U.	743 9	— 0,6	3,7	85	"	w. wg.	Rg 2,1mm*
Mtg. 2 U.	743 6	+ 0,2	3,9	83	"	bedeckt	—

* Der letzten 24 Stunden.

Geboren.

Karlsruhe, 29. Nov. Luise Lydia, V. Rob. Gogel, Buchbinder. — 1. Dez. Emilie Elisabeth Bertha, V. Gust. Schnauck, Vizefeldwebel. — 2. Dez. Anna Helena, V. Karl Müller, Feilenhauermeister; Käthchen Henriette Wilh., V. Wilh. Lichtenberger, Wirth; Frieda Anna, V. Jos. Michal, Maschinenmeister; Bertha Johanna Maria, V. Jos. Keller, Bierbrauer. — 3. Dez. Sofie Lisette, V. Theod. Kraus, Bahnarbeiter; Luise Josefine, V. Heinr. Wirth, Wagner; Rudolf Emil Eduard Heinrich, V. Camill Leichtlin, Fabrikant; Emilie, V. Wilh. Fuchs, Schlosser. — 4. Dez. Gertrud Johanna, V. Karl Peter, Bankdirektor; Anton, V. Ant. Detscher, Schlosser; Wilhelm Paul, V. Wilhelm Walter, Gerber; Bertha Anna Luise, V. Eug. Schäfer, Maschinist.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 3. Dez. Eberle, Johann, von Königsbach, Metzger hier, m. Luise Seufert von Unterniebelsbach. — 5. Dez. Wächter, Ludwig, von Liedolsheim, Schneider hier, m. Rosina Brunner von Obergimpern; Stern, Louis, von Königsbach, Kaufmann hier, m. Auguste Bähr von hier.

Gestorben.

Karlsruhe, 2. Dez. Hermann, V. Hafner, 5 J. — 3. Dez. Metius, Guido, Hofmusikus, 40 J.; Karl, V. Reservelokführer Franz Leipert, 2 M. 17 T. — 4. Dez. Willy August, V. Hoflakai Heinr. Kratzmann, 2 M.; Ottilie, V. Hausmeister Lud. v. Gäßler, 7 J.

Bahlingen, 2. Dez. Krum, Andreas, 85 J.

Elzach, 2. Dez. Kohler, Xaver, Kaminfegermeister, 74 J.

Konstanz, 2. Dez. Zimmermann, Pauline, geb. Studer, 37 Jahre.

Zell a. H., 2. Dez. Herr, Jos., Alt-Herrenmüller, 70 J.

Danksagung.

5146.1 Für die herzliche Theilnahme am Verluste unseres lieben Gatten und Vaters,

Herrn Rechtsanwalts

Dr. Karl Wörter,

sage ich meinen innigsten Dank.

Für die zahlreichen Blumenspenden bitte ich noch meinen ganz besonderen Dank entgegennehmen zu wollen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Elise Wörter, geb. Renner.

Karlsruhe, den 4. Dezember 1892.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehlen **Adolf Bonz & Comp.** in **Stuttgart:**

J. V. von Scheffel's Werke.

Quart-Ausgaben. 5141.2.1

Bergpsalmen. Dichtung. Mit 6 Bildern von A. v. Werner. 3. Auflage. Hochelegant gebunden M. 12.—.
Gaudeamus! Lieder aus dem Engeren und Weiteren. Mit Illustrat. von A. v. Werner. 2. Aufl. Hocheleg. geb. M. 25.—.
Der Trompeter von Säkkingen. Ein Sang vom Oberrhein. Mit Illustrationen von A. v. Werner. 3. Aufl. Hochelegant gebunden M. 45.—.
Das Waltarilied. Verdeutscht. Mit Illustrationen von Alb. Baur. Hochelegant geb. M. 10.—.

Groß Oktav-Ausgaben.

Frau Aventiure. Lieder aus Heinrich von Ofterdingen's Zeit. Mit 12 Bildern von A. v. Werner. Hocheleg. geb. M. 10.—.
Ekkehard. Eine Geschichte aus dem 10. Jahrhundert. 2 Bde. 5. Aufl. Hochelegant geb. M. 10.—.
Gaudeamus! Lieder aus dem Engeren und Weiteren. Mit Illustrat. von A. v. Werner. Hocheleg. geb. M. 10.—.
Gaudeamus! Lieder aus dem Engeren und Weiteren. Heidelberger Jubiläums-Ausgabe. Hochelegant geb. M. 6.—.
Der Trompeter von Säkkingen. Ein Sang vom Oberrhein. Mit Illustrationen von A. v. Werner. 8. Auflage. Hochelegant geb. M. 12.—.
Waldeinsamkeit. Dichtung. Mit 12 Bildern von Jul. Marak. 5. Aufl. Hochelegant geb. M. 8.—.

Klein Oktav-Ausgaben.

Frau Aventiure. Lieder aus Heinrich von Ofterdingen's Zeit. 16. Aufl. Hocheleg. geb. M. 6.—.
Bergpsalmen. Dichtung. Mit 6 Bildern von A. v. Werner. 5. Aufl. Hochelegant geb. M. 6.—.
Ekkehard. Eine Geschichte aus dem 10. Jahrhundert. 128. Aufl. Hochelegant geb. M. 6.—.
Episteln. Geheftet M. 3.60, eleg. geb. M. 4.50.
Fünf Dichtungen. Hochelegant geb. M. 4.—.
Gaudeamus! Lieder aus dem Engeren und Weiteren. 55. Aufl. Hochelegant geb. M. 4.50.
Gedichte aus dem Nachlass. 4. Aufl. Hochelegant geb. M. 4.—.
Aus Heimat und Fremde. Lieder und Gedichte. Hochelegant geb. M. 4.—.
Hugideo. Eine alte Geschichte. 7. Aufl. Hocheleg. geb. M. 2.—.
Juniperus. Geschichte eines Kreuzfahrers. Mit Illustrationen von A. v. Werner. 5. Aufl. Hochelegant geb. M. 7.—.
Reisebilder. Mit einem Vorwort v. Joh. Proelß. Geheftet M. 5.—, hochelegant geb. M. 6.—.
Der Trompeter von Säkkingen. Ein Sang vom Oberrhein. 201. Aufl. Hochelegant geb. M. 4.80.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Die **Eröffnung** meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige ganz ergebenst an und lade zum Besuche höflichst ein.
Die Auswahl in **Atrappen**, **Bonbonièren**, **Cartonagen**, **Christbaum-Confecten**, **Desserts**, **Marzipan-**, **Quitten-**, **Chocoladen-** und **Fondants-Gegenständen**, für **Puppenzimmer**, **Puppenküchen**, **Puppen-Kaufläden**, ist in diesem Jahre ganz besonders **grossartig** und wird von **keiner Konkurrenz** übertroffen. 5148.3.1

Miniatur-Atrappen.

Norddeutsche Pfefferkuchen.
Grösste und feinste Auswahl
in
Königsberger, Lübecker und Dresdener
MARZIPAN-TORTEN.
Preise äusserst billig.

L. BERTHOLD Wwe.,

19 Karl-Friedrichstrasse 19, KARLSRUHE.
Hauptniederlage der Chocoladen- und Confecturenfabrik
Hartwig & Vogel, Dresden.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

E. Teschners
Milchentkeimer — Milchschützer.
Passend für jeden Topf,
macht die **Milch durch längeres Kochen keimfrei**
u. **verhindert das Ueberkochen** derselben
Einfachste u. billigste **Methode.**
Preis: in **Weisblech** . . . . **60 Pf.**, „ **Emaille** od. **Porzellan 80** „ (incl. Carton und Gebrauchsanw.)
Nur echt mit meinem Namen.
Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.
D. R.-P. Nr. 63894. Aerztlich empfohlen.
Alleiniger Fabrikant und Patentinhaber E. Teschner, Berlin, Schleiermacherstr. 20.
Zu haben in Karlsruhe bei **Otto Büttner**, Kaiserstr. 158, **Hammer & Helbling**, Kaiserstr. 155, **Heinrich Lange**, Herrenstr. 28, **Franz Sidow**, Kaiser-passage 3. **Carl Todt**, Kaiserstr. 121. 5128.2.1

Franz Scheifele,

Gold- und Silberarbeiter,
Karlsruhe, Kaiserstr. 139, Marktplatz,
haltet zu **Weihnachtseinkäufen** sein reichhaltiges Lager in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren
bei **billigster Berechnung** bestens empfohlen. 5147.3.1

Hemden nach Maass
unter Garantie für beste Ausführung und guten Sitz. 972
Grosses Lager
fertiger **Herren-** und **Knaben-hemden, Kragen, Manschetten** und **Cravatten, Reform-** und **Normalwäsche, Unterkleider** und **Socken.**
Prima Qualitäten. Billigste Preise.
Muster stehen zu Diensten.
Heinrich Cramer,
189 Kaiserstr. 189, Karlsruhe.

Volontair-Gesuch.

Für einen Volontair ist in einem **Materialwaaren- u. chem.** Produkten- u. techn. Drogen-Geschäfte en gros eine Stelle frei. Offerten mit Angabe der bisherigen kaufmänn. Thätigkeit werden erbeten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 5144.3.1

Pr. Holländer
Gußpfefferkuchen,
garantirt reine Honigkuchen, versendet in Postpacketen, **6 Dtzd. f. 4 M., 12 Dtzd. 7 M. frco.** durch ganz Deutschland die Honigkuchen-Fabrik von 3970.4.4
L. Wawrzinsky, Pr. Holland.

Die Tilgung des 4% badischen Eisenbahnanlehens von 1880 zu 87½ Millionen Mark betr.

5145.1 Von den Schuldverschreibungen obengenannten Anlehens sind planmäßig auf 1. Juli 1893 je 126 Stück zu 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 Mark im Gesammtbetrag von 882000 Mark zu tilgen.

Die Ausloosung dieser Schuldverschreibungen wird
Freitag, den 9. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 15 der Eisenbahnschuldentilgungskasse öffentlich vorgenommen werden.

Karlsruhe, den 5. Dezember 1892.
Großh. Eisenbahnschuldentilgungskasse.
Helm.

I. Liegenschafts-Versteigerung.

Die nachbeschriebenen, den Bijouteriefabrikant **Christian Ecker** Eheleuten von Pforzheim gehörigen Liegenschaften der Gemarkung Pforzheim werden in Folge richterlicher Verfügung am
Samstag, 31. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr,
im Rathhause dahier einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.
L.-B. Nr. 9691 Plan 21.

	Schätzung.
8 Ar 05 Meter Hofraithe u.	
16 Ar 88 Meter Wiese,	
Sa. 24 Ar 4 Meter.	
Auf der Hofraithe steht:	
a. ein dreistöck. Wohnhaus mit Schienenkeller, Kniestock u. Dachwohnung,	
b. ein dreistöck. Wohnhaus mit Schienenkeller, Kniestock u. Dachwohnung, an der Holzgartenstraße Nr. 39 u. 41, einerseits Andreas Gräßle, anderseits Wilhelm Weiß	100,000 M.

Die Steigerungsbedingungen können auf dem diesseitigen Geschäftszimmer,
Zerrennerstraße Nr. 10,
jeweils an den Amtstagen von 10—11 Uhr Vormittags eingesehen werden.

Pforzheim, 30. Nov. 1892.
Der Gr. Notar:
Korn. 5134.3.1

(Freundliche Bitte von der Höhe des Thüringer Waldes.) Der reizende Christbaumschmuck aus Glas m. seinem Silberspiegel, seinen lebendigen Farben u. seinen mannigfaltigen Formen hat seit Jahren Eingang gefunden in Palast und Hütte, nicht nur in unserm deutschen Vaterland, sondern auch jenseits des Oceans. Kein anderer Schmuck am Weihnachtsbaum verbreitet einen solchen Glanz u. entzückt das Kinderauge in so hohem Grade wie dieser.

Zu den Orten des Thüringer Waldes, in welchen dieser Schmuck gefertigt wird, gehört auch das tannenumrauschte, hochgelegene Dorf **Steinheid** (S.-Meiningen), vor 500 Jahren eine reiche Bergstadt mit 1500 Bergleuten, jetzt ein armseliges, schwer verschuldetes Walddorf. Die lang anhaltende Geschäftsflaue liegt schwer auf den fleißigen, strebsamen und genügsamen Arbeitern, Entbehrung und Sorge klopfen an die Thüre. 4947.2.1

Um den Arbeitern für ihren prächtigen Christbaumschmuck neue Absatzquellen zu öffnen, haben sich seit zwei Jahren wackere Männer im Orte zusammengethan, um zur Milderung der bedrängten Lage der Glasarbeiter den direkten Versandt in die Hand zu nehmen, wie ähnlich für die armen Weber Gotha's geschehen. Die Postsendungen sind zu prächtigen Sortimenten zusammengestellt, und zwar zu dem ungemein billigen Preis von 5 Mk. und 9 Mk. 50 Pfg. einschließlich Kiste und Frankatur.

Bestellungen, denen der entsprechende Betrag beizufügen ist, sind zu richten an Herrn **Edwin Koch**, Maler in **Steinheid** (S.-Meiningen).

Möge es an zahlreichen Bestellungen, für welche baldige Aufgabe erbeten wir nicht fehlen.

Schirmfabrik
Anselm Hirsch,
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 153,
(dem Museum gegenüber),
empfiehlt ihr vorzügliches Fabrikat der
neuesten 4948
Regenschirme.
Ueberzüge. Reparaturen.

Kassenschränke

und Cassetten.
Wilh. Weiss,
Karlsruhe, 1556
24 Erbprinzenstr. 24.

Ladnerin-Gesuch!

5060.3.3 Gesucht wird für eine Feinbäckerei in Baden-Baden eine tüchtige und gewandte Verkäuferin.
Eintritt sofort!
Bewerberinnen wollen ihre Offerten einreichen an
August Jörger,
Feinbäckerei,
Baden-Baden.

Für eine größere Bierwirthschaft in der Hauptstraße in Heidelberg werden p. 1. Januar 1893 tüchtige, kautionsfähige Wirthsleute gesucht. Offerten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 5135.3.1

OTTO BEYER, Strassburg i. E.

Nr. 80a Mexico-Havana (unsortirt)

in 100-Stück-Kistchen **Mk. 65.—** pro Mille, ist bedeutend milder und sicherer im Brand als **rein Havana-Cigarren,** ohne diesen an Feinheit des Geschmackes und Aroma wesentlich nachzustehen. 651.52.43

Reichs-Versicherungs-Bank in Bremen.

Versicherungsgesellschaft a. G.

in Liquidation.

4664.2.2 Alle, welche noch Forderungen an die aufgelöste Bank haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens **bis zum 1. Januar 1893** geltend zu machen, widrigenfalls die Vertheilung ohne Rücksicht auf solche Forderungen vorgenommen werden muß.

Auf die Mitglieder bezieht sich diese Aufforderung (s. Circular vom 4. Oktober d. J.) nicht. Denselben wird der Beschluß vom 22. Oktober d. J. hierdurch zur Kenntniß gebracht:

Die für die beiden Aussteuerclassen der Brautaussteuer und der Wehrdienstaussteuer gesammelten Fonds werden unter die Mitglieder der genannten Klassen getrennt vertheilt. Die Mitglieder dieser beiden Versicherungsklassen werden unter dieser Modifikation mit den der Bank geleisteten Zahlungen, also d. geleisteten Anmeldegebühren, Prämienzuschüssen, Policengebühren, Schreibgebühren, Portis und Stempelabgaben, in Gemäßheit der in den Büchern der Bank gemachten Angaben gleichmäßig berücksichtigt.

Auf dem Bureau der Bank wird **vom 1. Januar 1893 an** eine Liste der Mitglieder mit der Angabe der von ihnen der Bank geleisteten Zahlungen aufgelegt. Jedes Mitglied ist befugt, unter der Angabe der Nummer seiner Police diese Liste selbst oder durch einen Bevollmächtigten, welcher sich durch Vorlegung der betr. Police zu legitimiren hat, einzusehen und eventuell die Richtigstellung derselben zu beantragen.

Die Mitglieder, welche **bis zum 1. Februar 1893** keine Einwendungen gegen die in der Liste verzeichneten Angaben gemacht haben, sind hieran gebunden und wegen etwaiger Auslassungen, Fehler und Irrthümer mit allen Ansprüchen an die Bank ausgeschlossen.

Die Auszahlungen erfolgen lediglich an die in der Liste benannten Mitglieder. Etwaige Rechtsnachfolgen sind der Bank bei dem Antrage auf Berichtigung nachzuweisen.

Alle Diejenigen, welche nach Ausweis der Bücher die Prämie für das Jahr 1891 bezahlt haben, gelten als Mitglieder.

Bremen, 31. Oktober 1892.

Die Liquidations-Commission.

Als sehr passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle aus meinem reichhaltigen Lager zusammengestellte Sortimentskisten: 5073.3.2

Sortiment I incl. Kiste u. Packung, steuerfrei zu **M. 10.—**, enthält:
1 Fl. **Markgräfler,**
1 „ **Affenthaler,**
1 „ **Afrikaner Weisswein** (feiner Frühstückswein),
1 „ **Herber Ober-Ungar,**
1 „ **Menescher Ausbruch** (feiner Medicinalwein),
1 „ **Markgräfler Schaumwein** (mit gold. und silb. Medaille prämiirt),
zusammen 6 Flaschen.

Sortiment II incl. Kiste u. Packung, steuerfrei zu **M. 20.—**.
2 Fl. **Markgräfler** I. Qual.,
1 „ **Affenthaler** I. Qual.,
2 „ **Deidesheimer** I. Qual.,
2 „ **Burgunder** I. Qual,
1 „ **Afrikaner Weisswein** (feiner Frühstückswein),
1 „ **feinst. 10jähr. Ungarwein,**
1 „ **Rumpunsch,**
1 „ **Pfeffermünz,**
1 „ **Markgräfler Schaumwein** (mit gold. und silb. Medaille prämiirt),
zusammen 12 Flaschen.

Bestellungen erbitte gefl. rechtzeitig.

Julius Hoeck,
Weinhandlung,
Karlsruhe i. B.,
Kriegstr. 6 — Kaiserstr. 102,
Telephon Nr. 74.

Welt- berühmt und unübertroffen sind **Goldtinkturen** von **J. J. Gerstendörfer, Fürth** i. B. Jedermann Selbstvergolder

Zu haben in allen Droguen-, Farb- und Schreibwaaren-Handlungen. 7443

5136.1 Renommirtes

Gasthaus

in einem sehr hübsch gelegenen Landorte des bad. Unterlandes, schönes Anwesen mit großem Garten u. Kegelbahn, in bestem Stande, ev. **mit sehr rentablem Nebenbetrieb** an einen **tüchtigen Wirth u. Geschäftsmann** unter günstigen Bedingungen Alters halber **zu verkaufen.** Anfragen unter F. 1836 Q. an **Haasenstein & Vogler** in **Karlsruhe.**

Verpachtung der Domänenjagden des Forstbezirkes Philippsburg i. B.

5037.2.2 **Gr. Domänenverwaltung Bruchsal** verpachtet in ihrem Geschäftszimmer nachverzeichnete Jagden auf 9 Jahre am

Samstag, den 10. Dezember 1892, Vormittags 10 Uhr:

Jagdbezirk Nr. 1, welcher aus der Gemarkung Motzau u. dem domänenärarischen Torflager — 340 ha Wald, 100 ha Aecker und Wiesen — besteht;

Jagdbezirk Nr. 2, welcher den Distrikt „Nußheimer Altrhein" mit 165 ha Wald und Altrhein, das anliegende Domänengut mit 30 ha und den angrenzenden Rheinstrom mit 15 ha umfaßt;

Jagdbezirk Nr. 3, zu dem die „Rheinschanzinsel" mit 250 ha Wald und Altrhein, 335 ha Feld, Wiesen und Dämmen, sowie der angrenzende Rheinstrom mit 30 ha gehören;

Jagdbezirk Nr. 4, welcher sich auf die Gemarkung Grün (40 ha Wald, 125 ha Aecker und Wiesen) und das anliegende Rheinvorland, sowie den angrenzenden Rheinstrom (65 ha) erstreckt.

Von den Pachtbedingungen kann bei der Domänenverwaltung Bruchsal und der Bezirksforstei Philippsburg Einsicht genommen werden.

Reise-Bazar Alexander Haunz,

Ecke der Kaiser- und Herrenstraße,
Karlsruhe. 4954.6.2

Spezialität:
Koffer, Taschen u. Toilette-Necessaires,
sowie **feine Lederwaaren.**
Fabrikate der ersten Firmen Deutschlands und Wiens.
Anfertigung genau nach Angabe.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne

KALODONT

Neu erfundene, unübertroffene **GLYCERIN-ZAHN-CRÊME** (sanitätsbehördlich geprüft)

F. A. Sarg's Sohn & Co., k. u. k. Hoflieferanten in Wien.

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Unschädlich selbst für das zarteste Zahnemail. — Grösster Erfolg in allen Ländern.

(Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen in jedem Stücke bei. Zu haben bei **Apothekern, Droguisten** etc. etc. 1 Tube 70 Pfg. (Probetuben 10 Pfg.) in **Karlsruhe** bei Herren **G. Baur; Wilh. Loeblein; A. Steinmetz; Marien-Ap.; Stadt-Ap.; Hirsch-Ap.; Löwen-Ap.; Grossh. Hof-Ap.**

Weitere Depôtstellen werden aufgenommen durch das Kontor d. Bl. unter Nr. 4123.50.10

Dallinger & Popp,

Feuerwehr-Requisiten- und Wagenbau-Geschäft,
Großsachsen (Baden),
empfehlen 5129.2.1

Patentirte Scharnier-Bockleitern,
2-, 3- und 4theilig, mit einer Gesammthöhe von 8 bis 30 Metern; dabei rascheste und sicherste Handhabung, selbstthätige Stützung mit größter Neigungsfähigkeit.

2- und 4rädrige Spindelleitern,
eignen sich besonders wegen ihrer Konstruktion für Hand- und Pferdetransport größerer Städte.

Solide fahrbare Schiebleitern,
besonders leicht und handlich für Feuerwehren kleinerer Plätze geeignet.

Saal- und Magazins-Klappleitern (mit u. ohne Stützen).
Haken- und Dachleitern.
Schlauch-Haspeln.
Requisiten, Mannschafts- und Wasser-Wägen.

Außerdem werden Aufträge in Fertigung von **Herrschafts-, Jagd-** und **Transport-Wägen,** sowie **Schlitten etc.** jeder Art unter prompter und reeller Bedienung entgegen genommen.

4950.12.3 Die am 1. Januar 1893 zur Einführung kommenden

Neuen Frachtbrief-Formulare

liefern wir, vorschriftsmäßig hergestellt, zu folgenden Preisen:
1000 Frachtbrief-Formulare M. 8.50, mit Firma M. 9.—.
1000 Eilgut-Formulare „ 10.50, „ „ „ 11.—.

Bestellungen nehmen wir schon jetzt entgegen.

Macklot'sche Buchhandlung & Buchdruckerei
in **Karlsruhe, Waldstraße 10/12.**

Christ. Oertel, Karlsruhe.

Abtheilung **Ausstattungsgeschäft,**
Kaiserstraße 101/3, **Karlsruhe.**

Großes Lager in **Bettstellen, Bettfedern, Flaum, Roßhaar, Steppdecken, wollenen Teppichen, Piquédecken** 2c. 1997.12.8

Anfertigung vollständiger Betten.
Uebernahme ganzer Aussteuern.

Billige Preise. — Reelle Bedienung.

Feuerbestattungsanstalt Heidelberg.

Der allgemeinen Benützung übergeben 23. Dezember 1891. Betrieb in der Hand der städtischen Verwaltung. Wegen polizeilichen Vorschriften, Taxordnung und Formularen wollen sich städtische Behörden und Private an die Friedhof-Kommission, die Vereine für Feuerbestattung an die freie Vereinigung hier (Adr. Stadtrath Leimbach) wenden. 499.5.5

„Voigts Lederfett" ist das Beste
doch achte man genau auf Firma und Etiquette: 4594.—8
Th. Voigt, Würzburg, u. nehme kein anderes. Vertreter gesucht.

Gegründet 1869. Telephon Nr. 100.

Photo-Crayon-Portraits,

guten Kupferdrucken ähnlich, zeichnen sich wie diese durch Schönheit des Tons aus. Sie sind **jedem andern phot. Verfahren** überlegen und bei keinem lässt sich die künstlerische Wirkung in gleicher Weise erzielen, wie bei **Photo-Crayon.**

Desgl. empfehle **Photo-Crayon-Portraits** in **Aquarellfarbe gemalt** von vorzüglicher Wirkung.

Photo-Crayon-Portraits bilden eine Specialität des art. photogr. Instituts von 4679.—14

Oskar Suck, Hofphotograph, **Karlsruhe.**

Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

Weingrosshandlung Adolf Steiner,

Karlsruhe und Offenburg,
prämiirt ersten Ranges.

Prinzip: Solide Bedienung, billige Berechnung.

Empfehle mein grosses Lager selbstgekelterter **badischer Weiss- und Rothweine** — letztere sind vorzügliche Sanitätsweine, wesshalb allen ausländischen hitzigen Verschnittweinen vorzuziehen. 4915.10.5

Besonders empfehle: **Affenthaler. Durbacher, Zeller** und **Kaiserstühler Rothweine; Durbacher Weissherbst, Clevner, Klingelberger, Ruländer** und **alte Markgräfler.**

Pläne und Auskunft gratis.

Frankfurt a. M., **Gustav Cassel,** Zeil 51, 1 St.,

Frankfurter Effecten- und Wechselstube,

empfiehlt sich 5083.26.1

zum An- und Verkauf von Effecten, Loosen, Serienloosen, Sorten etc., zur Effectuirung von Börsenaufträgen per Cassa und auf Zeit
(Geschäfte mit beschränktem Risico, Prämien, Stellagen).

Versicherung aller Obligationen und Loose gegen Coursverlust.

Gefl. Weihnachts-Aufträge

werden baldthunlichst erbeten und beste Ausführung in allen üblichen Verfahren zugesichert. 4967.10.9

Hochachtungsvoll

Carl Ruf, Hofphotograph,
Karlsruhe, 26 Amalienstrasse **26.**

Verloosungsliste.

(Ohne Gewähr.)

Barletta 100 Fr.-Loose.
97. Verloosung am 20. November 1892.
Zahlbar am 20. Mai 1893.
Prämien-Verloosung:
à 50,000 Fr. Serie 1041 Nr. 20.
à 1000 Fr. Serie 3861 Nr. 5.
à 500 Fr. Serie 706 Nr. 17, 892 42.
à 400 Fr. Serie 485 Nr. 38, 1444 39.
à 300 Fr. Serie 1758 Nr. 46, 4996 22, 5020 11.
à 100 Fr. Serie 37 Nr. 24, 595 13, 723 29, 1491 3, 2067 38, 2074 20, 2419 50, 2484 39, 2567 33, 2805 36, 3267 15, 3343 23, 3628 41, 3648 28, 3752 4, 3753 5, 3808 38, 3895 28, 3990 3, 5219 14, 5749 30.
à 50 Fr. Serie 36 Nr. 16, 39 48, 127 8, 164 26, 325 23, 357 48, 360 33, 369 30, 381 1, 387 39, 397 32, 402 47, 476 46, 518 23, 560 7, 574 27, 628 27, 705 31, 734 38, 768 11, 855 19, 984 13, 996 42, 1010 25, 1049 30, 1125 13 26, 1175 31, 1240 50, 1265 4, 1267 5, 1323 9, 1361 29, 1366 45, 1409 34, 1441 45, 1483 40, 1505 5, 1513 22, 1608 46, 1716 19, 1717 6, 1768 5, 1902 24, 1929 19, 1967 32 39, 2012 5, 2052 37, 2055 30, 2057 17, 2087 44, 2102 11, 2132 4, 2153 5, 2209 32, 2259 46, 2366 24, 2470 23, 2483 7, 2571 32, 2594 36, 2717 45, 2753 8, 2781 24, 2851 42, 2955 17, 2959 45, 3006 30, 3071 50, 3148 25, 3213 23, 3221 32, 3323 17, 3382 1, 3440 18, 3502 41, 3525 13, 3527 41, 3624 9, 3642 7, 3709 5, 3718 15, 3721 17, 3755 40, 3930 50, 3992 6, 4052 24, 4075 9, 4080 45, 4102 34, 4118 28, 4154 42, 4167 10, 4178 24, 4189 46, 4190 15, 4257 13, 4442 35, 4445 32, 4447 42, 4458 10, 4577 38, 4592 8, 4709 25, 4713 21, 4728 21, 4732 9, 4821 32, 4870 41, 4875 49, 4884 28, 4917 37, 5031 4, 5033 17, 5067 8, 5119 45, 5215 28, 5303 17, 5307 9, 5416 13, 5506 43, 5527 31, 5538 42, 5645 9, 5690 22, 5802 2, 5806 49, 5851 14, 5934 23.
Amortisations-Verloosung:
Serie 1178 Nr. 1—50 à 100 Fr.

Griechische 5% Staats-Anleihe von 1890.
(Eisenbahn Piräus-Larissa.)
Verloosung am 16. November 1892.
Zahlbar am 15. Dezember 1892.
Litt. A. à 20 £ 486 487 16250 253 21327 980 22996 25726 33701 34395.
Litt. B. à 100 £ 35436 37641 38496 497 52060 56105.

Kursk-Charkow-Asow Eisenbahn, 4% Obligationen Emission 1888.
Verloosung am 12. November 1892.
Zahlbar am 2. Januar 1893.
à 600 ℳ 57 727 746 849 880 1717 889 2367 400 3332 761 803 4285 400 5012 448 6460 8461 9032 196 878 10308 616 11520 654 858 12769 14224 812 15040 081 084 185 270 816 957 978 979 16210 230 488 17012 110 356 477 800 18150 216 222 831 852 19085 188 20617 956 21131.
à 100 £ 93 626 873 920 1533 631 994 2192 576 903 996 3526 552 676 811 878 946 4067 850 5865 6149 218 404 574 590 786 991 7139 293 333 379 615 764 822 8988 9679 10804 11778.
à 500 £ 98.
à 1000 £ 20.

Kursk-Kiew Eisenbahn, Obligationen und Aktien.
Verloosung am 31. Oktober 1892.
4% Obligationen.
Zahlbar am 1. Februar 1893.
à 2000 ℳ 40653 654 41059 060 265 266 703 704 759 760 855 856 43411 412 44515 516 45817 818 48501 502 937 938 49191 192 263 264 291 292 353 354 445 446 919 920 50073 074 51045 046 211 212 361 362 573 574 52555 556 885 886.
à 1000 ℳ 163 166 184 566 753 913 1034 412 473 477 822 921 930 2159 327 882 3094 332 547 4028 167 312 442 5195 303 305 338 374 406 427 514 615 708 717 757 6264 357 858 7182 240 290 429 517 556 597 652 8049 388 462 836 9284 459 619 10025 070 257 742 11218 402 458 861 12642 945 13243 469 557 762 772 14063 164 553 848 15448 838 16979 17198 219 264 438 525 666 18221 254 335 381 704 805 969 19237 20326 706 840 21139 473 22356 412 562 736 782 23026 588 24310 527 25558 26841 847 27104 143 301 457 960 29665 864 924 30010 153 373 436 31046 758 845 33240 499 522 35097 114 976 36029 144 266 341 478 989 37881 38188 451 751 900 39278 312 393 864 894 40103 122 265 364.
à 500 ℳ Litt. A. 53896 931 942 957 54189 197 219 932 55248 424 932 56087 183 204413 57484 939 58221 229 60239 747 783 973 61217 961 62131 556 64463 834 950 65438 456 498 807 834 66063 395 556 564 762 820 822 843 863 876 67016 110 181 242.
à 500 ℳ Litt. B. 54023 123 127 169 187 264 342 511 994 55241 433 608 712 884 56329 57065 115 274 58225 639 59033 210 670 61375 458 596 62241 63601 619 765 64151 320 360 581 600 65988 66450 467 561 596 603 747 766 769 67033 091 098 153 238 242.
Aktien.
Zahlbar am 1. Februar 1893 bei Robert Warschauer & Co. zu Berlin.
à 20 £ 907 1137 624 636 819 2221 330 418 855 4020 085 981 5704 840 966 989 6368 8015 323 496 9116 507 525 686 10111 493 691 718 11297 617 650 13200 310 610 14387.
à 100 £ 27926—930 29871—875 32056—060 261—265 441—445 33461 —465 36061—065 37066—070 471 —475 38361—365 40881—885 44586 —590 45936—940 46426—430 661 —665 47281—285 52441—445 55046 —050 316—320 57366—370 58071 —075 65521—525 66466—470 68221 —225 69731—735 806—810 71636 —640 876—880 72071—075.

Russischer Gegenseitiger Boden-Credit-Verein, 4½% garantirte steuerfreie Metallpfandbriefe.
Verloosung am 2./14. November 1892
Zahlbar am 2./14. Januar 1893.
à 100 Rubel Metall 1161—210 55841 842 848—885 890—896 898 —900 64701—730 741—760 140491 —050 161921—928 931 932 152381 —430 192061—065 068—076 079 080 082—086 089—112 114—117 119 193651—656 660—663 665—678 680 681 688—711 206042—045 049 —051 058—074 076—082 085—100 114—116 215671—715 717—721 256681 682 685—704 706—722 724 —734 262561—599 604—614 263701 —706 716—743 750—765 293201—250 346001—050 352611—660 353751 —756 758—798 819—821 372881—930 383421—470 423131—150 161 —173 180—196 483411—425 451—469 474—489.
à 1000 Rubel Metall. 32 33 35 38 39 1824 996—2000 4583—587 14667—671 15364—368 483—487 554—558 17137—141 20690—694 968—972 21998—22002 27553—557 29288—292 30062—066 32083—087 35284—288 344—348 36046—050 38814—816 826 827 39267—271 43581—585 766—770 50781—785.

Russischer Gegenseitiger Boden-Credit-Verein, 5% Metall-Pfandbriefe.
Verloosung am 2./14. November 1892.
Zahlbar mit 125 Rubel Metall am 2./14. Januar 1893.
I. Serie. (1./13. Januar 1868).
9216 240 262 273 545 546 547 548 549 647 16597 766 858 863 17001 002 35090 091 103 104 105 109 357 369 534 535.
II. Serie. (1./13. Januar 1869.)
155293 666 680 727 815 820 847 923 954 955 159875 888 937 955 956 957 975 976 160113 194 177262 302 346.
III. Serie. (1./13. Januar 1871.)
205183 223986 224263 396 397 398 399 400 469 510 511 225251 252 258 259 260 317 342 343 507 565.
IV. Serie. (1./13. Juli 1871.)
336967 337069 373946 972 374747 449 468 478 510 511 512 513 380510 528 529 530 555 601 688 746 998 999.
V. Serie. (1./13. Januar 1872.
465771 777 901 986 987 466110 237 238 239 240 488165 354 364 365 366 367 377 378 391 654.
VI. Serie. (1./13. Juli 1872.)
532821 822 823 824 825 826 545780 781 909 910 911 912 913 914 915 916 579086 125 181 182 210 273 274 275 276 277.
VII. Serie. (1./13. Juli 1873.)
638175 195 196 197 198 199 200 215 216 287 750431 432 433 434 435 436 437 438 440 442 694782 783 826 837 838 851 852 853 854.
VIII. Serie. (1./13. Juli 1873.)
707737 738 739 740 741 742 743 744 745 815 752783 816 830.
IX. Serie (1./13. Juli 1874.)
825489 492 493 494 509 516 517 518 572 576 886063 064 065 066 067 068 069 070.
X. Serie. (1./13. Januar 1875.)
919063 064 065 066 067 068 206 207 208 209 936501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 965770 773 994 966034 035 036 037 038 039 040 997491 492 493 598 599.
XI. Serie. (1./13. Juli 1875.)
1024744 745 746 747 748 749 750 912 934 935 1044351 352 353 1086002 006 008 009 010 011 012 013 014 015 1092482 560 561 562 563 564 565 566 567 568.
XII. Serie. (1./13. Januar 1876)
1101101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 1150455 456 457 551 552 553 554 555 677 711 1168283 287 288 312 313 314 315 499 1170758 790 791 792 793 794 795 1171129 130 526.
XIII. Serie. (1./13. Juli 1877.)
1254474 475 589 721 781 782 783 784 785 786 1256840 1274221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 1277811 812 813 814 815 816 817 818 819 820.

Holländische 3½% Staats-Anleihe von 1886.
7. Verloosung am 9. November 1892.
Zahlbar am 2. Januar 1893.
277 — 288 337—348 4381—392 7345—356 501—512 8629—640 10021 —032 525—536 13537—548 17617 —628 21685—696 925—936 973—984 22033—044 23485—496 24265—276 25393—404 405—416 26617—628 28717—728 30265—276 31009 —020 33721—732 877—888 36901—912 37789—800 38089—100 785—796 929—940 39217—228 41389—400 905—916 43393—404 945—956 44089—100 653—664 45109—120 409—420 47533—544 48037—048 061—072 109—120 49249—260 897 —908 51781—792 925—936 52381 —392 53197—208 55057—068 56089 —100 57421—432 58873—884 61897 —908 62389—400 665—676 833—844 63241—252 529—540 64441—452 837—848 67837—848 71065—076 73597—608 765—776 74557—56 641—652 75901—912 79621—632 80761—772 82573—584 84925—936 85933—944 86605—616 88597—608 89305—316 91249—260 693—704 95113—124 96217—228 985—996 98773—784 101425 — 436 102349 —360 589—600 104461—472 105642 —660 106141 — 152 107629—640 108409—420 112333—344 114313—324 115057—068 597—608 116425—436 809—820 117109—120 119329 —340 365—376 121117—128 125209 —220 581 — 592 132289—300 457 —468 577—588 134005—016 136645 —656 A — K 137161 — 172 A — K à 1000 Fl.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.